

KIRCHE *heute*

Gesundheitswissen kann Kranke stark machen

Der diesjährige Tag der Kranken richtet den Fokus auf die Bedeutung von Information

Wissen kann helfen, eine Krankheit zu bewältigen oder damit umzugehen. Der Tag der Kranken am 3. März beleuchtet verschiedene Aspekte rund um das Thema Wissen. «Kirche heute» hat mit Spitalseelsorgenden über die Herausforderungen des Wissens gesprochen.

Die meisten Kranken möchten wissen, woran sie leiden und wie respektive ob sie wieder gesund werden können. Zu wissen, woran man ist, kann eine Erleichterung im Sinne einer Befreiung von drückender Ungewissheit sein, es kann aber auch Hoffnungen zerstören und so zur belastenden Gewissheit werden. «Es braucht Mut, sich dem Wissen zu stellen», sagt Valeria Hengartner, römisch-katholische Spitalseelsorgerin am Universitätsspital Basel.

Hengartner erlebt, dass das Wissen für die Patientinnen und Patienten ein grosses Thema ist. Viele holen sich ihr Wissen aktiv, indem sie sich über das Internet informieren oder eine Zweitmeinung einholen. «In der Regel wollen sie wissen, woran sie sind», sagt Hengartner. Das Wissen sei dann oft ein Schock, es helfe aber auch, indem es unterstütze, Perspektiven zu entwickeln und die Krankheit anzunehmen. Manchmal sei es hilfreich, das Wissen Schritt für Schritt zu vermitteln. Christoph Schneider, römisch-katholischer Spitalseelsorger am Kantonsspital Liestal, spricht von Ambivalenz. «Es gibt Patienten, die gerne Klartext haben, für andere ist es besser, wenn sie nicht so direkt mit den Fakten konfrontiert werden», sagt er. Es sei auch schwierig, mit dem Wissen umzugehen.

Fachleute sind sich darin einig, dass Wissen für die Bewältigung beziehungsweise den Umgang mit einer Krankheit von zentraler



Wie bei Medikamenten hat auch beim Wissen die Dosis eine entscheidende Bedeutung.

Bedeutung sind. Doch nicht zuletzt angesichts des riesigen Informationsangebots stellen sich Fragen. Wieviel Wissen braucht es und zu welchem Zeitpunkt? Wie findet man relevante und korrekte Informationen? Diese und andere Herausforderungen des Wissens beleuchtet der Tag der Kranken 2019, der unter dem Motto «Wissen macht uns stark» steht. «Es geht darum zu verstehen, was die Krankheit oder die veränderte Lebenssituation mit einem macht und was bei den Angehörigen passiert. Wissen ist wichtig, um persönliche Vorgehensweisen zu entwickeln und so den veränderten Alltag besser bewältigen zu können», heisst es im Faktenblatt zum diesjährigen Tag der Kranken.

Von massgebender Bedeutung ist das Wissen, wenn es etwa darum geht, sich für die

eine oder andere Vorgehensweise zu entscheiden. Wissen unterstützt die Behandlung. Therapien seien oft komplex, eine gute Information helfe zu verstehen, warum man sie anwenden und durchstehen soll, sagt Valeria Hengartner. Eine zentrale Rolle spielt der Arzt, der zu einer transparenten Information verpflichtet ist. Bei den jüngeren Ärzten merke man, dass diese Aufgabe in der Ausbildung stärker thematisiert werde, berichtet Christoph Schneider. Wichtig sei aber auch, sich als Patient bewusst zu sein, dass man Information einfordern dürfe, betont der Spitalseelsorger.

Regula Vogt-Kohler

www.tagderkranken.ch

10/2019

www.pfarrblatt-region-olten.ch

Impuls von Mathias Jäggi: Neben «Action» braucht es «Chill out»	3
Tag der Kranken 2019	4
Aus den Pfarreien	5–18
Bischofskonferenz in Rom zum Kinderschutz	19

Tun, was an uns liegt

Und nun: Was hat die Versammlung der Präsidenden der nationalen Bischofskonferenzen in Rom gebracht? Gemessen an den Anliegen, die



die Synoden der Landeskirchen von Thurgau und Baselland Bischof Felix Gmür mitgegeben hatten, ist es eindeutig zu wenig. Eine Neubewertung der menschlichen Sexualität durch die kirchliche Lehre war kein Programm-

punkt. Anzeichen, dass der Abgrund des Missbrauchs zur Aufhebung des Pflichtzölibats oder zur Öffnung des Priesteramts für die Frauen führen könnte, sind nicht in Sicht. Und nach dem heutigen Wissensstand sind so schnell auch keine grundlegenden Schritte zu einer Gewaltenteilung in der Kirche zu erwarten.

Überraschen kann dieser Befund nicht. Aber Jammern über Rom und die Weltkirche ist kein Argument, um nicht selbst zu handeln. Bei uns sind die Voraussetzungen dafür viel besser als in den meisten Ländern. In der Schweiz bestehen überall Strukturen für die demokratische Beteiligung des Kirchenvolks.

Die Bekämpfung des Missbrauchs in der Kirche ist keineswegs allein Sache der kirchlichen Hierarchie. Eine ebenso grosse Rolle müssen bei uns die Kirchgemeinden und die Landeskirchen übernehmen. Sie sind für die meisten kirchlichen Mitarbeitenden die Arbeitgeber und Anstellungsbehörden. Die Festlegung von Wahlvoraussetzungen, die Anordnung von Präventionsmassnahmen oder das Vorgehen bei Verdacht auf Missbrauch ist auch ihre Sache. Für sie muss es selbstverständlich sein, dass Verdachtsfälle den Justizbehörden gemeldet und gemäss dem staatlichen Recht behandelt werden. Wichtig ist, dass der Informationsfluss zwischen der staatskirchenrechtlichen und der pastoralen Seite der Kirche in beide Richtungen gewährleistet ist. Der Fall Riehen hat gezeigt, dass in diesem Punkt noch Bedarf für klare Regeln besteht.

Untersuchen, richten, strafen: Das soll nicht Sache der Kirche sein, diese Aufgaben kann sie bei uns dem Staat überlassen. Die Kirche soll helfen. Gerade im Umgang mit Menschen, die zu Opfern von Missbrauch gemacht wurden, kann die Kirche zeigen, dass sie sich am Vorbild Jesu orientiert. Auch für Mitarbeitende, die zu Tätern geworden sind, kann die Kirche nicht einfach jede Verantwortung abgeben. Ihnen ist nicht durch Verschweigen und Vertuschen geholfen, sondern – wenn möglich – durch fachlichen Rat und Hilfestellung zur Neuorientierung. Die Kirche kann auch heute den Respekt der Gesellschaft gewinnen, wenn sie zeigt, dass sie eine grössere Dimension im Auge hat als der Staat: die Liebe.

Christian von Arx

WELT

Sanktionen gegen Cardenal aufgehoben

Papst Franziskus hat alle Sanktionen gegen den nicaraguanischen Befreiungstheologen Ernesto Cardenal (94) aufgehoben. Wegen Cardenals politischem Engagement hatte ihm Papst Johannes Paul II. 1985 die Ausübung des priesterlichen Dienstes verboten. Laut Kirchenrecht ist Priestern die Übernahme politischer Mandate nicht gestattet. Zuvor war Ernesto Cardenal unter anderem am Sturz des Diktators Anastasio Somoza (1925–1980) in Nicaragua beteiligt, nach der Revolution 1979 wurde er Kulturminister der sandinistischen Regierung unter Daniel Ortega. Inzwischen hat Cardenal sich von der erneut regierenden Regierung Ortega losgesagt.

Pilgern für junge Straftäter

Pilgern soll jungen Straftätern neue Perspektiven öffnen. Dies ist das Ziel eines von der Europäischen Union geförderten Programms. In dem von der Fachhochschule Dresden geleiteten Projekt haben sich die belgische Organisation ALBA, die französische Institution SEUIL und die Sächsische Jugendstiftung aus Deutschland zusammengeschlossen. Das Programm hat Jugendliche in schwierigen Lebenslagen im Blick. «Für junge Menschen ist das oft die letzte Gelegenheit, ihrem Leben eine neue Richtung zu geben», sagt der Dresdner Sozialwissenschaftler und Projektkoordinator Karsten König.

VATIKAN

Papstschreiben zu Jugendsynode kommt

Ende März wird Papst Franziskus ein eigenes Schreiben zur Jugendsynode veröffentlichen. Die Bischofssynode zum Thema «Jugend, Glaube und Berufungsunterscheidung» hat im Oktober 2018 in Rom stattgefunden. Mit dem nachsynodalen Schreiben will Franziskus deren Ergebnisse und Folgen zusammenfassen. Im Abschlussdokument, das die Synodalen verabschiedet haben, geht es unter anderem um eine verstärkte Einbeziehung junger Menschen in kirchliche Verantwortung und um Aspekte der Missbrauchskrise.

Bischofskonferenzen sollen mitreden

Die Reform der römischen Kurie soll erst nach einer Konsultation mit den nationalen Bischofskonferenzen in Kraft gesetzt werden. Das hat der Kardinalsrat des Papstes beschlossen. Wie Vatikansprecher Alessandro Gisotti am Mittwoch erklärte, soll der entsprechende Gesetzestext allen Bischofskonferenzen, den Synoden der unierten Ostkirchen, den Ordensoberen und den römischen Behördenchefs zur Stellungnahme übermittelt werden. Aufgrund dieses zusätzlichen Konsultationsprozesses sei mit einer endgültigen Verabschiedung «noch im laufenden Jahr» zu rechnen.

SCHWEIZ

Chur sucht Hilfe in Rom

Im jahrelangen Streit um die Familienberatungsstelle «Adebar» in Graubünden ist das Bistum Chur im Dezember 2018 vor Bundesgericht unterlegen (vgl. «Kirche heute» Nr. 7/2019). Das oberste Schweizer Gericht hatte sich hinter die Katholische Landeskirche Graubünden gestellt. Nun sucht Chur Hilfe in Rom. Das Bistum kritisiert, dass die Fachstelle an Abtreibungen mitwirke, und wollte die finanzielle Unterstützung des Trägervereins durch die Landeskirche unterbinden. Es liege nun am Vatikan zu entscheiden, ob das vom Bundesgericht als «Staatskirchenstruktur» bezeichnete Konstrukt für die katholische Kirche noch tragbar sei, sagte Bistumssprecher Giuseppe Gracia gegenüber der «Aargauer Zeitung».

Spendenrückgang kein Grund zur Sorge

Im vergangenen Jahr hat Caritas Schweiz mit 30,6 Millionen Franken rund 3,6 Millionen Franken weniger direkte Spenden als 2017 erhalten. Das Hilfswerk erklärt dies mit einem Rückgang an Spenden aus Nachlässen und Legaten sowie bei der Katastrophenhilfe. In diesen Bereichen sind gemäss Elisabeth Karagiannis, Leiterin Bereich Kommunikation und Marketing bei Caritas Schweiz, Schwankungen normal. Der Rückgang wird durch andere Einnahmen weitgehend wettgemacht. «Dies ist der Grund, weshalb Caritas die Hilfsprojekte im bisherigen Rahmen weiterführt», sagt Karagiannis.

Quelle: kath.ch

WAS IST ...

... der Anti-Missbrauchs-Gipfel?

Die offizielle Bezeichnung des Treffens vom 21. bis 24. Februar 2019 im Vatikan lautete «Schutz der Minderjährigen in der Kirche». An der mit Reden von Papst Franziskus eröffneten und abgeschlossenen Konferenz nahmen 190 Personen teil, hauptsächlich Vorsitzende der nationalen Bischofskonferenzen, dazu 12 männliche und 10 weibliche Ordensoberen, die Leiter von Vatikanbehörden sowie Experten und Missbrauchsopfer. Neben Vorträgen und Diskussionsgruppen standen täglich Berichte von Missbrauchsopfern auf dem Programm. Angekündigt wurde ein Papsterlass zum Kinderschutz im Vatikan und in der römischen Kurie, eine Broschüre mit den Pflichten der Bischöfe sowie eine «Task Force», die Bistümer und Bischofskonferenzen bei Schwierigkeiten unterstützen soll. cva



«Chill out», Müssiggang, Kontemplation hat zum Ziel, ganz im Hier und Jetzt zu sein.

Neben der «Action» braucht es das «Chill out»

MATTHÄUS 9,35–38

Jesus zog durch alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte alle Krankheiten und Leiden. Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist gross, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

Einheitsübersetzung 2016

«Lebst Du noch, oder wohnst Du schon?» – Dieser freche Slogan eines Möbelhauses spielt darauf an, dass es noch etwas mehr gäbe als zu leben. Eine Blasphemie auf unser Leben?

In Zeiten von Trauer oder Krankheit kann tatsächlich das Gefühl aufkommen, dass wir zwar leben, aber nicht so, wie wir es eigentlich möchten. Vielleicht ist die Lebensqualität durch die Krankheit dermassen eingeschränkt und fremdbestimmt, oder wir fühlen uns durch die Trauer leer und ohne Kraft, dass wir uns nach einem «Mehr» an Leben sehnen.

Es mag jedoch sein, dass ich gesund bin und mein Leben in ganz geordneten Bahnen verläuft. Mir scheint, als wohne eine gewisse Rast- und Ruhelosigkeit in mir. Als sei etwas in mir, das mich antreibt und im Leben nach vorne bringt. Es entsteht das Gefühl, noch nicht angekommen zu sein und dieses Mehr noch entdecken zu müssen. Ich frage mich,

ob dieses Gefühl nur einem Mittvierziger innewohnt, oder ob es auch Menschen fortgeschrittenen Alters kennen? Vielleicht ist es etwas Urmenschliches, den Eindruck zu haben, im Leben noch nicht dort zu sein, wo ich möchte oder sein könnte.

Wenn ich das Leben des Heiligen Fridolin betrachte, dann sehe ich einen Mann, der stets unterwegs war und dessen Lebensverlauf eine gewisse Ruhelosigkeit vermittelt: Er stammte aus Irland und zog – vermutlich grösstenteils zu Fuss – von Irland über das heutige Frankreich nach Chur. Er baute – aus heutiger Sicht schwer nachvollziehbar – überall auf seinen Lebensstationen Kirchen und Klöster. Sein Leben erscheint mir rast- und ruhelos. Was hat ihn angetrieben? Fühlte er sich in seinem Leben jemals angekommen?

Als Mönch verkörpert Fridolin eine klösterliche Tradition, die im beginnenden 5. Jahrhundert in Italien ihren Ursprung hat. Nebst dem Unsteten und Vorwärtsstrebenden, lateinisch «actio» genannt – «Action» also! – kennt sie auch die «contemplatio», das «In-sich-gekehrt-Sein», Betrachtung genannt.

Auch im Leben Jesu werden diese beiden Pole immer wieder sichtbar. Er geht unter die Leute, ist aktiv, ermahnt seine Jüngerinnen und Jünger, um noch mehr Arbeiter zu bitten. Auf der anderen Seite zieht er sich zurück in die Einsamkeit und Stille.

Das Leben in der gegenwärtigen Gesellschaft ist oft sehr einseitig. «Action» wird gesucht und «Leistung» ist gefordert. Gelegent-

lich habe ich den Eindruck, dass wir ebenso «müde und erschöpft» sind wie die Menschen, denen Jesus begegnet.

Die christliche Antwort auf die Frage, ob wir noch leben oder nicht schon wohnen, lautet in meinen Augen, dass es darum geht, weder mit einem «Mehr» an Konsum, noch mit einem «Mehr» an Leistung und Ansporn das Leben einzuholen, sondern es kontemplativ einzufangen. Kontemplation hat zum Ziel, ganz im Hier und Jetzt zu sein, als Modus vivendi. Es geht darum, wieder den Müssiggang zu lernen und gelegentlich nichts zu tun, sondern einfach zu sein. Gönnen wir uns nebst der «Action» immer wieder das «Chill out» und entdecken auf diese Art, dass es nicht mehr braucht als zu leben!

Mathias Jäggi, Theologe und Sozialarbeiter, arbeitet als Berufsschullehrer und Fachhochschuldozent

HL. FRIDOLIN VON SÄCKINGEN

Mönch, Glaubensbote (6. März)

Fridolin von Säckinggen war aus Irland gebürtig. Er kam als missionierender Wandermönch nach Gallien, baute in Poitiers, Strassburg, Konstanz und Chur Kirchen zu Ehren des hl. Hilarius. In Säckinggen errichtete er ein Männer- und ein Frauenkloster. Die Klosterschule wurde lebendiger Mittelpunkt der Kultur und des Christentums im oberrheinischen Gebiet. Fridolin starb um 540, an einem 6. März.

(Quelle: Schott Messbuch)

Aus der Region – für die Region

Tag der Kranken 2019

Wissen stärkt und unterstützt eine Krankheit zu bewältigen

Der schweizerische Tag der Kranken 2019 will darauf hinweisen, dass angemessenes Wissen zum richtigen Zeitpunkt und in der geeigneten Form kranke Menschen stärkt und sie befähigt, ihre Krankheit besser zu bewältigen. Wissen ist ein wertvolles Gut.

Wenn das Chaos ausbricht

Eine gravierende Krankheit kann dazu führen, dass ich mich in einem Chaos der Gefühle verliere. Ich kann mich wie abgespalten von meinem Körper fühlen. Der Halt gebende Boden unter den Füßen verwandelt sich in ein Moor, in dem ich versinke.

Wissen gibt Halt

In dieser misslichen Situation gibt ein angemessenes Wissen über meinen Krankheitszustand, über die Therapiemethoden und die Genesungsmöglichkeiten etwas Halt. So werden die Patienten mit ihren Angehörigen besser in den Entscheidungsprozess einbezogen. Dies steigert den Eigenbeitrag zur Genesung, zum Therapieerfolg und zur Zuversicht.

Stufen oder Formen des Wissens

Jeder Mensch hat seine individuellen Bedürfnisse nach Wissen. Auch die Aufnahme- und Verstehensmöglichkeiten sind verschieden. Gefragt sind respektvolle Informationen auf Augenhöhe. Sie sollen klar, einfach, verlässlich und verständlich sein.

Gewisse Menschen brauchen mehr die Informationen der Ärzte, andere finden die Informationen der Pflegenden hilfreicher und wieder andere verlassen sich stärker auf die Weitergabe der Informationen durch Angehörige. Wissen und Lebenserfahrung ergänzen sich.

Für fremdsprachige Menschen sind interkulturelle Dolmetscher von grosser Wichtigkeit, sonst werden sie in ihrer Ohnmacht belassen.

Die Spitalseelsorge hat Zeit

Die Spitalseelsorgenden haben Zeit und nehmen sich Zeit, um die Betroffenen und ihre Angehörige zu begleiten, wenn sie dies wollen – im Gespräch, im Gebet, im Ritual.

Viele Menschen wollen auch verstehen, was diese Krankheit mit ihrer Spiritualität macht und umgekehrt.



Foto: Vollmond von Hans Alberto Nikol

Einerseits geht es darum, den Menschen in seinem Leben und Suchen zu würdigen und andererseits den Segen Gottes, also die Liebe und Kraft Gottes, zu erbitten und sich mit ihr zu verbinden. Weiter ist es wichtig, die eigenen Stärken in dieser Situation neu zu entdecken und in den weiteren Prozess einzubringen.

Die Weisheitstradition lehrt uns zu bitten: *Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.*

Die Seelsorge trägt ihren Teil dazu bei, die Bewältigungsfähigkeit der PatientInnen im Umgang mit ihrer schwierigen Situation zu stärken.

Ausgehend von einem «positiven» Gottesverständnis kann das Gespräch, der Glaube, die Gottverbundenheit und die Suche nach Quellen der Kraft eine nicht zu unterschätzende Ressource im Krankheits-, Genesungs- sowie dem Sterbeprozess sein. Aus dieser offenen Haltung heraus begleitet die Spitalseelsorge auch Menschen, welche einer anderen Religion oder keiner angehören. Die existentiellen Lebensfragen bleiben bestehen. Wenn gewünscht, werden auch Besuche von Verantwortungsträgern anderer Religionen vermittelt.

Für das Seelsorgeteam im Kantonsspital Olten
Hans Alberto Nikol

KIRCHE heute

38. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Christian Meyer
Kirchfeldstrasse 30
4632 Trimbach
Tel. 062 212 27 39
pfarrblattgemeinschaftregioolten@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:
Christian von Arx (cva), Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Claudia Küpfert
Ruchackerweg 19, 4612 Wangen bei Olten
Natel 079 517 37 17
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion Pfarrseiten: das jeweilige Pfarramt
Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

Layout:
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 96, paula.dibattista@dietschi.ch

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG
Neumattsstrasse 1, 5001 Aarau



Hoffnung - Hope

Wieder so ein Zauberwort, das viel auslösen und bewegen kann. Wenn ich mir überlege, was alles darin verpackt sein kann, ist dieses Wort eine richtige Wundertüte: Man kann im Leben auf so viel Hoffen, Wünschen, Erwarten und sich Zielen setzen, auf die man hinarbeiten kann, Aber ebenso wie die Hoffnung auf gutes Wetter oder auf eine gute Genesung gibt es hoffnungslose Situationen. Beispielsweise wenn ein geliebter Mensch am Sterben ist und wir ihn loslassen müssen, oder wenn das Leben so aussichtslos scheint, dass man alles stehen und liegen lassen möchte, um anderswo von Neuem zu beginnen. Wenn Hoffnung auf Nahrung da ist durch Unterstützung von Mitmenschen oder Institutionen – sei es auch im übertragenen Sinne – können die ersten Schritte in die richtige Richtung gemacht werden. Die Fastenopfer-Aktion beinhaltet ebenso den Fokus auf Hoffnung. Hoffnung darauf, dass geholfen werden kann, dass man sich mit den Menschen auf der ganzen Welt solidarisiert und dass wir mit Spenden Situationen verbessern können.

Cornelia Sommer

Wie lange noch vergisst
Du
mich und verbirgst Dein Gesicht
wie lange soll ich sinnlos umherirren
Tag und Nacht fühle ich mich nirgends wohl
Wie lange noch soll Hoffnungslosigkeit
und Misstrauen mich leiten
Wende Dich zu mir Gott
mache hell meine Augen
damit ich nicht draufgehe
und die Resignation nicht siegen wird
Viele freuen sich
wenn ich nicht mehr an Deiner Radikalität festhalte
sie fühlen sich bestätigt in ihrem alltäglichen Trott
Trotz meiner Zweifel
vertraue ich auf Dich
weil Du aufstehst
und den Verachteten Heil schenkst
Du
wirst mich neu beleben
mit Deiner Vision einer Welt
wo Menschen sich einander zuwenden

Pierre Stutz, nach Psalm 12,6

Damit die Osterkerzen mit ihrem Licht viele Menschen erfreuen

... mehr auf Seite 7

Hoffnung konkret

«Kalebassen» der Solidarität in Senegal

...mehr auf Seite 7

Christen in Syrien

Zu Gast Pater Georges Aboud aus Damaskus

... mehr auf Seite 8

Kirche St. Martin

Olten, Ringstrasse 38

8. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 2. März

18.00 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler
Antonia Hasler
Jahrzeit für
Hermann Stäuble-Hafner
Agatha u. Walter Hagmann-
Rothmund
Werner Spielmann

Sonntag, 3. März

09.30 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
Mario Hübscher
Josef Schenker
11.00 Santa Messa in italiano

Dienstag, 5. März

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. März, Aschermittwoch

18.00 Eucharistiefeier
mit Auflegung der Asche
19.30 Santa Messa in italiano

Donnerstag, 7. März

09.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für
Maria und Adolf Wyss-Gertiser
Dominic C. Saguin
16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 8. März

19.30 Gebetskreis
Martinsheimkapelle

Kirche St. Marien

Olten, Engelbergstrasse 25

8. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 3. März

11.00 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
Mario Hübscher
Josef Schenker

Dienstag, 5. März

17.00 Rosenkranzgebet
Marienkapelle

Mittwoch, 6. März

09.00 Eucharistiefeier
mit Auflegung der Asche
anschl. Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 8. März

18.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Mauritius

Trimbach, Baslerstrasse 124

8. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 2. März

17.30 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
mit Mauritiuschor
Mario Hübscher
Josef Schenker
Jahrzeit für Hedwig und
August Müller-Breitenmoser

Montag, 4. März

14.00 Rosenkranzgebet
Bruderklausekapelle

Mittwoch, 6. März, Aschermittwoch

08.00 ökum. Gottesdienst
für Schulkinder der 3./4. Klassen
Mauritiuskirche
08.00 ökum. Gottesdienst
für Schulkinder der 5./6. Klassen
ref. Johanneskirche
19.15 Eucharistiefeier
mit Auflegung der Asche
Mauritiuskirche

Kapuzinerkirche

Olten, Klosterplatz

8. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 3. März

08.00 Eucharistiefeier
Bruder Crispin Rohrer
19.00 Eucharistiefeier
Bruder Crispin Rohrer

Montag, 4. März

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 5. März

06.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. März

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. März

10.00 «20 Minuten für den Frieden»
der Offenen Kirche Region Olten
11.00 Stille Anbetung
11.45 Segensandacht als Abschluss
der Gebetszeit
18.30 Eucharistiefeier

Freitag, 8. März

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Gottesdienst zum Weltgebetstag

Samstag, 9. März

06.45 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30–15.00
Während der Woche melden Sie sich
für ein Beichtgespräch an der
Klosterforte.

Kollekten im Pastoralraum

2./3. März 2019

Seniorenarbeit im Pastoralraum

Kirche St. Katharina

Ifenthal-Hauenstein

8. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 2. März

19.00 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
Bruder Paul Rotzetter

Kirche St. Josef

Wisen

1. Fastensonntag

Samstag, 9. März

19.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Jahrzeit für Hermina und
Ludwig Christ-Füeg

Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

Sonntag, 3. März

10.00 Eucharistiefeier
Mehrweckraum Kantonsspital
Bruder Julius Tanner

Dienstag, 5. März

10.15 Gottesdienst, ev.-ref.
Altersheim Ruttigen

Mittwoch, 6. März

10.00 Gottesdienst, röm.-kath.
Altersheim St. Martin

Donnerstag, 7. März

09.45 Gottesdienst, ev.-ref.
Haus zur Heimat
10.00 Gottesdienst ev.-ref.
Altersheim Weingarten

Freitag, 8. März

10.15 Gottesdienst röm.-kath.
Altersheim Stadtpark

Bildlegende zur Seite 5

Ökumenische Kampagne in der Fastenzeit 2019 «Gemeinsam für starke Frauen. Gemeinsam für eine gerechte Welt», Projekt Senegal.
©Fastenopfer J.C. Gadmer

Veranstaltungshinweise

Generalversammlung Kirchenchor St. Mauritius

Samstag, 2. März, 18.45 Uhr nach dem Gottesdienst im Pfarreisaal Kirchfeld

Der Chor singt in der Eucharistiefeier in Trimbach um 17.30 Uhr die Messe brève no. 7 au chapelles (1890) von Charles Gounod, sowie das Lied «you raise me up».

Heimosterkerzen-Werkstatt

Donnerstag, 7. März, 9.00 - 12.00 und von 13.30 - 18.00 Uhr ist im Pfarrsaal St. Marien die Heimosterkerzen-Werkstatt geöffnet.

Frauen und Männer aus St. Martin, St. Marien und St. Mauritius führen die schöne Tradition weiter, gemeinsam die neue Osterkerze für die Kirchen und die Heimosterkerzen zu basteln. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Am Mittag steht ein einfaches Mittagessen bereit. Kommen Sie einfach spontan vorbei.

Fyrobe-Träff

Donnerstag, 7. März, 14.30 Uhr

Josefsaal St. Martin
«Überraschungs-Lotto»

Als Preis erhalten Sie ausgesuchte verschiedene kleine Präsente. Wir freuen uns, Sie an diesem Fyrobe-Träff willkommen zu heissen, um gemeinsam einen fröhlichen und überraschenden Nachmittag zu verbringen. Motivieren Sie doch Freundinnen und Freunde mit Ihnen zusammen an diesem Anlass teilzunehmen. Vielen Dank.

Patrozinium in Wisen

Der Namenstag des Heiligen Josef ist jeweils am 19. März. In Wisen wird dieses Jahr das Fest am Sonntag 24. März um 10.00 Uhr gefeiert. Der ad-hoc Chor wird singen in der Kirche. Die Musikgesellschaft Eintracht Wisen wird die Anwesenden mit ihrem Spiel unterhalten. Für das leibliche Wohl nach dem Gottesdienst sorgen der Pfarreirat Trimbach und Wisen.



Freitag, 8 März, 19 Uhr

Kirche St. Mauritius, Trimbach
Abstauben, Herausputzen, Entrümpeln, Ausmisten, Aufräumen und tief Durchatmen – mancher körperlicher und seelischer Frühlingsputz steht an.

GastsängerInnen herzlich willkommen

Gastsängerinnen und Gastsänger sind eingeladen, für den Gottesdienst (Patrozinium) am 24. März um 10.00 Uhr in Wisen, mitzusingen. Einsingen wird um 9.00 Uhr sein. Die drei Proben vorher sind jeweils am Donnerstag 7., 14. und 21. März, um 20.15 Uhr im Pfarreheim in Ifenthal, neben der Kirche Ifenthal. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommt und macht mit.

Ökumenischer Gottesdienst zum Aktionsthema der Fastenopfer - Kampagne

Sonntag, 10. März, 10.00 Uhr

ref. Johanneskirche Trimbach
Gestaltet von Andreas Haag, ref. Pfarrer und Antonia Hasler, Pastoralraumleiterin und Vreni Soland, Lektorin, christkath. Kirche.



Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit

Sonntag, 17. März, 10.00 Uhr

St. Marien, Olten

Unter Mitwirkung des Marienchores wird der ökumenische Gottesdienst zum Auftakt der Fastenzeit gefeiert. Mit einem speziellen Programm können Kinder im Pfarrhof gemeinsam eine Suppe kochen, deren frische Zutaten sie selbst zubereiten. Und welche Zutaten es sowohl für ein gutes Miteinander wie auch für die feine Suppe zum anschliessenden Mittagessen für alle im Pfarrsaal braucht, das erfahren sie im Gottesdienst.

Mitwirkende: Kai Fehringer, christkath. Pfarrer, Katharina Fuhrer, ref. Pfarrerin, Antonia Hasler, Pastoralraumleiterin, Marienchor und Gäste unter der Leitung von Sandra Rupp Fischer, Küchenteam unter der Leitung von Monika Schraner Küttel, Kids unter der Leitung von Monika Boeschstein und Hansjörg Fischer.

Mitsingende im Chor werden gesucht, siehe Seite 9.



Suppen-, Nudel- und Risottotage in der Fastenzeit 2019
Jeweils ab 11.30 Uhr. Der Erlös geht zugunsten des ökumenischen Fastenopferprojektes «Senegal»

Samstag, 16. März, ref. Johannesaal, Trimbach
«Fair essen» mit Risotto

Samstag, 23. März, Josefsaal St. Martin, Olten
Suppenzmittag der Frauengemeinschaft St. Martin

Samstag, 23. März, Pfarreisaal Kirchfeldstr. 42, Trimbach
«Nudeltag»

Samstag, 13. April, Josefsaal St. Martin, Olten
Suppenzmittag der Turnerinnen SVKT Olten

Agenda

Samstag, 2. März

18.45 Generalversammlung Kirchenchor St. Mauritius
Pfarreizentrum Kirchfeld, Trimbach

Dienstag, 5. März

11.30 Zyt ha fürenand - ässe mitenand
ref. Johannesaal, Trimbach
14.00 Strickstube, Pfarreizentrum St. Marien, Olten
19.00 Glaubensvertiefung
Franziskanische Gemeinschaft
Kapuzinerkloster

Mittwoch, 6. März

10.00 Mittwochscaffee
Pfarreizentrum St. Marien, Olten
13.30 Vorbereitungsanlass Versöhnungsweg
Mauritiusstube Trimbach
17.30 HORA MUSICA, Kapuzinerkloster Olten

Donnerstag, 7. März

09.00 Heimosterkerzen-Werkstatt
Pfarreizentrum St. Marien, Olten
14.30 Fyrobe, Josefsaal, St. Martin, Olten
17.00 Wegbegleitung, Einführungskurs
Pfarreizentrum St. Marien, Olten

Samstag, 9. März

09.30 Sing- und Kleideranprobe Erstkommunion
der Kinder von St. Marien
Pfarreizentrum St. Marien, Olten
15.00 Generalversammlung Kolping Olten
und Umgebung, Josefsaal, St. Martin, Olten

Dienstag, 12. März

16.30 Schreibstube/Treffpunkt
Pfarrhaus St. Martin, Olten
18.30 Generalversammlung SVKT Olten
Josefsaal, St. Martin Olten

Mittwoch, 13. März

10.00 Mittwochscaffee
Pfarreizentrum St. Marien, Olten
11.30 Mittagstisch für Alleinstehende und Verwitwete
Restaurant Kolping, Ringstrasse 27
Anmeldung unter 062 212 24 27

Donnerstag, 14. März

17.00 Wegbegleitung, Einführungskurs
Pfarreizentrum St. Marien, Olten

Samstag, 16. März

11.30 Fair essen, ökum. Anlass zugunsten der
Fastenopferaktion
ref. Johannesaal, Trimbach
15.30 konfessionelles Fenster für 1./2. Klasse
Mauritiusstube, Trimbach
17.30 Samstagstgfiir
Mauritiusstube, Trimbach

weitere Infos auf www.katholten.ch

Verstorben sind

Sascia Dino Spagnolo am 15.2., St. Mauritius
Erna Fehlmann-Wiederkehr am 16.2., St. Marien
Paulina Horisberger-Wyss am 20.2., St. Martin

Die Pfarreien gedenken der Verstorbenen im Gebet und entbieten den Angehörigen ihr Beileid in christlicher Anteilnahme.

Konzert vom Sonntag, 17. Februar, in der Reihe Bach Konzerte Olten mit dem Ensemble La Pedrina, Francesco Pedrini und Christoph Mauerhofer

Ein Abend mit überraschenden Klängen, wenn sich der Italiener Vivaldi und der norddeutsche Bach begegnen. Ein Hörgenuss die Chorpolyphonie von Bachs Kantate »Wir danken dir, Gott, wir danken dir«.



Im Rahmen eines JugendRaum Angebotes verbrachten 23 Kinder - und Jugendliche einen unterhaltsamen Minigolf Nachmittag im Meierhof.



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

— ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN —

Pater Georges Aboud in Olten zu Besuch am Freitag, 8. März

Konzelebration in der Messe um 18.30 Uhr, 19.30 Uhr im Gespräch im Mariensaal

Pater Georges Aboud gehört der melkitisch griechisch-katholischen Kirche an, die mit Rom uniert ist. Er lebt in der syrischen Hauptstadt Damaskus und betreut die grösste Pfarrei der Stadt mit rund 15 000 Gläubigen. Er berichtet zurzeit in Vorträgen in der Schweiz über die aktuelle Situation in seinem Land. Obwohl der Krieg, der seit 2011 das Land verwüstet, wird er kaum noch in den Nachrichten erwähnt. Die Menschen sind weiterhin mit den Zerstörungen, mit der humanitären Not konfrontiert. Die Christen in Syrien haben im Krieg sehr gelitten. Als religiöse Minderheit in einem mehrheitlich muslimischen Land waren und sind sie ein leichtes Ziel, ein Sündenbock für dschihadistische Gruppen wie der IS oder Al Qaida. Ihre Zahl ist von 2,5 Mio. auf aktuell etwa 700.000 stark zurückgegangen.

Auch in Homs, der drittgrössten Stadt Syriens nach Damaskus und Aleppo, gibt es nach wie vor Christen. Sie leben überwiegend in der Altstadt von Homs, dem ältesten Stadtviertel, das zu den Füßen der alten Zitadelle liegt. Dort leben auch Christen, von denen einige hundert nun wieder studieren. Diese haben nicht aufgehört, für ihr Land zu hoffen und setzen sich für Frieden ein. «Kirche in Not» unterstützt derzeit 65 Projekte, die das Leben von Kindern, Jugendlichen und Studierenden verbessern sollen.

Bildlegende: Aleppo während des Krieges mit dem IS @Kirche in Not



LICHTPUNKT
aus dem Kapuzinerkloster

Kehr um

Kehr um,
sonst bleibt alles beim alten!
Kehr um,
sonst ändert sich nichts!
Kehr um,
sonst entfernst du dich von dir!
Kehr um,
sonst siehst du alles von der falschen Seite!
Kehr um,
sonst bemerkst du nichts vom Ganzen!
Kehr um,
sonst bleibt dir Gott verborgen!
Kehr um,
sonst spielt sich alles hinter deinem Rücken ab!

Martin Gut

Sing mit uns!

Am ökumenischen Gottesdienst zum 2. Fastensonntag vom 17. März singen wir – der Marienchor Olten und seine Gäste – Besinnliches und Beschwingtes aus dem «rise up plus». Ergänzt wird das Programm mit einzelnen Chorgesängen aus Afrika. Begleitet werden wir von Christoph Mauerhofer an den Tasten und Noby Lehmann an den Trommeln. Die Leitung liegt bei Sandra Rupp Fischer.

Wir freuen uns auf viele mitsingende Menschen jeden Alters aus unterschiedlichen Kirchen und Kulturen. Die Proben im Pfarrsaal St. Marien finden wie folgt statt: 4. März, 20-21.30 Uhr (danach Fastnachts-Höck – du bist herzlich eingeladen!), 11. März, 20-22 Uhr. Der ökumenische Gottesdienst in der Marienkirche am 17. März beginnt um 10 Uhr, die Vorprobe um 8.45 Uhr.



Hora Musica
Besinnung zwischen
Arbeit und Feierabend
Mittwoch, 6. März um 17.30 Uhr
Klosterkirche Olten

Oltner Frauenensemble «Meinklang»

Martina Felber, Marianne Grob Heller, Marianne Schenker Kuchta, Isabel Berger, Claudia Nünlist, Susanne Hunziker, Carmen Felber

Katharina Fuhrer und Simone Rhiner, Texte

Eintritt frei - Kollekte

Schmunzelecke

Magenverstimmung

Entschuldigungsschreiben einer Mutter in der Metzgete Saison:

«Mein Sohn Röbi konnte gestern Nachmittag nicht zur Schule kommen, weil wir am Dienstag immer Blutwürste essen, woran er sich den Magen verdorben hat. Bitte auch für nächsten Dienstag entschuldigen!»

Adressen

www.katholten.ch

Sekretariate

Engelbergstr. 25, 4600 Olten, 062 287 23 11
Kirchfeldstrasse 42, 4632 Trimbach, 062 287 23 19
sekretariat@katholten.ch

Notfall-Nummer

Pastoralraumleiterin	Antonia Hasler, 062 287 23 18
Leitender Priester	Mario Hübscher, 062 287 23 17
Sozialdienst	Cornelia Sommer, 062 287 23 14
Religionsunterricht	Anita Meyer, 062 287 23 19 Trudy Wey, 062 287 23 13
Jugendarbeit	Karin Grob Schmid, 062 287 40 61
Kirchenmusik	Sandra Rupp Fischer, 062 287 23 11

Kirche St. Martin Olten

Sakristan Fredy Kammermann, 079 934 40 67

Kirche St. Marien Olten

Engelbergstrasse 25

Sakristan Franco Mancuso, 079 208 34 26

Kirche St. Mauritius Trimbach

Baslerstrasse 124

Sakristanin Ursi Brechbühler, 079 235 63 05

Kirche St. Katharina Ifenthal

Sakristan Arthur Strub, 062 293 23 82

Kirche St. Josef Wisen

Sakristanin Martina Nussbaumer, 062 293 52 43

Kapuzinerkloster Olten Klosterplatz 8, 4601 Olten
062 206 15 50, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Olten/Starrkirch-Wil

Grundstr. 4, 4600 Olten 062 212 34 84
verwaltung@rkkgolten.ch

Öffnungszeiten Verwaltung Mi und Fr 09.00–12.00
Präsident Theo Ehrsam, 062 296 05 04
Finanzverwalterin Ursula Burger

Ifenthal-Hauenstein

Präsidentin Bernadette Renggli, 062 293 28 13

Trimbach-Wisen

Präsident John Steggerda, 062 293 17 26

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: Don Arturo Janik
Segr. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmattrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 04.03.: ore 20.00 St. Martin preghiera del gruppo RnS.

Mercoledì 06.03.: Le Ceneri: ore 19.30 Messa a St. Martin Olten con il rito dell'imposizione delle Ceneri.

Giovedì 07.03.: ore 20.00 St. Martin prove di canto del coro.

Venerdì 08.03.: ore 20.00 St. Marien incontro del gruppo giovani. Ore 20.30 St. Marien primo incontro del corso prematrimoniale.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@kathaargau.ch

Misionero: Mons. Chibuiki Onyeaghala

Horario: Martes a Viernes de 14.30 a 18.30

Disponible por teléfono: Martes a Viernes 10–12

Secretario: Nhora Boller, nhora.boller@kathaargau.ch

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat, ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:

Pe. Arcangelo Maira, CS

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
Secretariado, Tel. 031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

arcangelo.maira@kathbern.ch

www.kathbern/missao_catolica_de_lingua_portuguesa

SANTE MESSE

Domenica 03.03.: ore 9.00 Messa a Schönenwerd.
Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

Gunzgen

St. Katharina

Sonntag, 3. März – 8. Sonntag im JK

10.00 Eucharistiefeier mit Bruder Suhas Pereira in Gunzgen
Anschliessend Chilekaffee im Pfarreiheim, organisiert vom Pfarreirat

Aschermittwoch, 6. März

Fast- und Abstinenztag

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Stefan Schmitz (PL) in Gunzgen
Jahrzeit für Eduard Wagner

Donnerstag, 7. März

18.30 Rosenkranzgebet in Gunzgen

Gemeinsame Kollekten

2. / 3. März : Don Bosco Jugendhilfe weltweit

6. März : RomeroHaus, Bildungshaus von Comundo

Hägendorf-Rickenbach

St. Gervasius und Protasius – St. Laurentius

Samstag, 2. März – 8. Sonntag im JK

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Stefan Schmitz (PL) in Hägendorf

Sonntag, 3. März

10.00 Fasnachtsgottesdienst mit Kommunionfeier mit Stefan Schmitz (PL) in Hägendorf, musikalisch umrahmt von der «Hägageri Gugge» aus Hägendorf

Aschermittwoch, 6. März

Fast- und Abstinenztag

10.15 Eucharistiefeier mit Pfarrer Eugen Stierli im Seniorenzentrum

18.15 Eucharistiefeier mit Bruder Suhas Pereira in Hägendorf

Donnerstag, 7. März

09.00 Rosenkranzgebet in Hägendorf

Kappel-Boningen

St. Barbara – Bruder Klaus

Samstag, 2. März – 8. Sonntag im JK

17.30 Eucharistiefeier mit Bruder Suhas Pereira in Kappel
Der Kirchenchor Kappel-Boningen singt Lieder von und mit Bruder Suhas Pereira
Dreissigster für Belser Gabriela

Sonntag, 3. März

08.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Stefan Schmitz (PL) in Boningen

Dienstag, 5. März

19.00 Rosenkranzgebet in Kappel

Aschermittwoch, 6. März

Fast- und Abstinenztag

09.00 Eucharistiefeier mit Bruder Suhas Pereira in Kappel
Anschliessend Mittwochscaffee im Pfarreisaal

Gemeinsame Berichte / Anlässe

Gestorben sind

Am 29. Januar, im Alter von 70 Jahren, **Herr Clemens Scherrer**, wohnhaft gewesen in Boningen.

Am 31. Januar, im Alter von 88 Jahren, **Frau Gabriela Belser**, wohnhaft gewesen in Olten, zuletzt im Alters- und Pflegeheim Untergäu in Hägendorf.

Am 3. Februar, im Alter von 91 Jahren, **Herr Franz Wyss**, wohnhaft gewesen in Boningen.

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Den Angehörigen wünschen wir Trost in unserem Glauben an die Auferstehung.



Bild: vocali einsfünf, in: Pfarrbriefservice.de

Aschermittwoch

Nach der ausgelassenen Freude während der Fasnachtstage beginnen mit dem Aschermittwoch die 40 Tage der Fastenzeit. Er geht zurück auf einen Brauch der Kirche aus dem ersten Jahrhundert, bei dem die Gläubigen, die eine schwere Schuld zu büssen hatten, zu Beginn der Fastenzeit ein Bussgewand anlegten und mit Asche bestreut wurden, und so sprichwörtlich «in Sack und Asche gehen».

Bis heute gilt die Asche als Zeichen der Vergänglichkeit und als Symbol der Umkehr und Busse.

Aus dieser altkirchlichen Busspraxis ist der Ritus der Aschenauflegung bis heute geblieben. Das Aschenkreuz steht damit einerseits für einen markanten Bruch und macht andererseits aber auch deutlich, für uns Christinnen und Christen ist mit dem Aschermittwoch

längst nicht alles vorbei: Die Masken werden zwar abgelegt und die Kostüme wieder versorgt, aber gleichzeitig sind wir zu einer Zeit der Besinnung und der Umkehr eingeladen.

Wir haben die Gelegenheit, einen Neuanfang zu wagen. Damit dürfen wir das Aschenkreuz bewusst als Zeichen des Neubeginns empfangen. Wir dürfen uns nicht nur an unsere Vergänglichkeit erinnern lassen, sondern uns auch zusagen lassen, dass Gottes Liebe uns sucht, damit wir zum Leben finden.

Gottesdienste am Aschermittwoch, 06. März 2019:

09.00 in der Pfarrkirche Kappel
10.15 im Seniorenzentrum Untergäu
18.15 in der Pfarrkirche Hägendorf
19.00 in der Pfarrkirche Gunzgen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Wussten sie übrigens, dass die 6 ½ Wochen der Fastenzeit, die mit dem Aschermittwoch beginnen und Karfreitag und Karsamstag enden, deshalb nur 40 Tage ergeben, weil die 6 Sonntage, als Gedächtnistag der Auferstehung Christi, von Fasten ausgenommen sind?

Fastenzeit

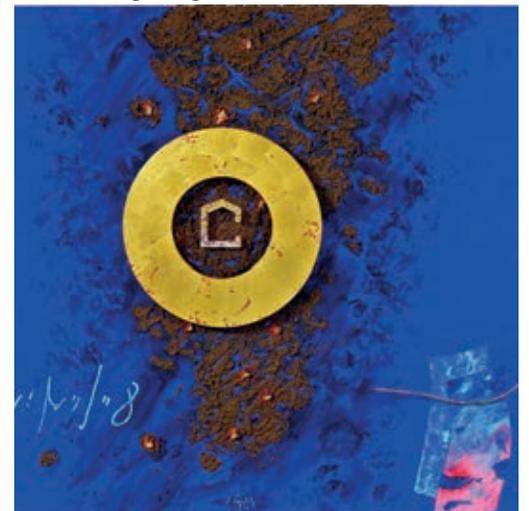
In diesem Jahr wird uns das Hungertuch «Mensch, wo bist du?» durch die Fastenzeit begleiten. In verschiedenen Gottesdiensten werden wir einzelne Aspekte des Hungertuchs besonders hervorheben.

Mit der Frage «Mensch, wo bist du?», sucht Gott im Buch Genesis, dem ersten Buch der Bibel, die ersten Menschen im Paradies. Mit dieser Frage fordert Gott die ersten Menschen auf, sich ihrer Verantwortung zu stellen.

Die gleiche Frage wird auch uns in diesen Tagen der Fastenzeit gestellt, denn auch wir sind herausgefordert uns unserer Verantwortung zu stellen: Wo stehst du und wofür stehst du auf? Wer bist du? Die Fastenzeit bietet uns die Chance: Einer Standortbestimmung. Einer Neuausrichtung. Einer Frage, die in den Kern der Verantwortung eines jeden Menschen zielt. Und das

Hungertuch lädt ein, im Entdecken und Entschlüsseln unsere eigenen Antworten zu finden.

Auch der Künstler Uwe Appold hat sich von dieser Frage Gottes herausfordern lassen: Er hat mit Erde aus Jerusalem gearbeitet, die den goldenen Ring und das «gemeinsame Haus» mit der offenen Tür trägt: Im Zentrum steht die Zusage Gottes, dass seine Liebe besonders die Ausgegrenzten mitten hinein holt. Das Hungertuch stellt so ganz bewusst einen Zusammenhang zum Aufforderungscharakter der Enzyklika «Laudato Si» her, mit der Papst Franziskus, in der globalen Krisen die Verantwortung des Menschen und die Handlungsdringlichkeit hervorhebt.



Chrabbelträff in Hägendorf



Das nächste Datum für das Chrabbelträff in Hägendorf ist am **Dienstag, 5. März, von 9 bis 11 Uhr** im katholischen Pfarrzentrum Hägendorf.

Zwerglitreff Gunzgen



Am **Mittwoch, 6. März**, fahren die Kinder und die Mamis vom Zwerglitreff ins Hallenbad Gitterli in Liestal. Treffpunkt um 14.30 Uhr

Seniorenvereinigung Gunzgen

Am **Donnerstag, 7. März**, Wanderung von Vendlin-court nach Bonfol gemäss separatem Programm. Verschiebedatum ist Dienstag, 12. März

Voranzeige Kafi – Wägbegleitig für alle drei Pfarreien

wegbegleitung
mensch in kritischen
Lebenssituationen kompetent
begleiten

Wir treffen uns zum Plaudern, Spielen, Geschichten hören und vieles mehr.

Traue Dich zu einem ersten Schritt. Du kannst kommen und gehen, wie es Dir gefällt. Einen Fahrdienst ab Haus steht bei Bedarf zur Verfügung.

Kafi-Träff ist immer am 2. und 4. Dienstag im Monat, von 14 bis 16 Uhr im Pfarreisaal in Kappel.

Kafi-Eröffnung ist am **Dienstag, 26. März** ab 14 Uhr. Die nächsten Daten sind der 9. und 23. April, 14. und 28. Mai.

Die Freiwilligen der Wegbegleitung freuen sich, dir zu begegnen

Voranzeige Pilgermarsch nach Mariastein

Der jährlicher und gemeinsamer Pilgermarsch ab Kappel und ab Egerkingen nach Mariastein findet statt am: **Samstag, 27. April 2019**.

Tagesprogramm und Anmeldung bei:

Bruno von Arx, Bleumattstrasse 5, Egerkingen
079 827 84 83 / bruno.vonarx@ggs.ch

Schweizer Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen

Unsere Wallfahrten möchten gesunden, behinderten und kranken Pilgern gemeinsame Tage in Lourdes in einer grossen Pilgerfamilie ermöglichen.

Die Grotte von Massabielle, Kraftort von Lourdes (F), bietet Ruhe und Spiritualität. Wir reisen per Flugzeug, Nachtzug oder Reise Car nach Lourdes und sind dort in Hotels diverser Preisstufen untergebracht. Das Pilgerprogramm bietet täglich Eucharistiefeiern, Gebete, Prozessionen bei Tag und Nacht, Ausflüge in die nahe Umgebung und diverse Andachten an, wobei das persönliche Gebet und die zwischenmenschlichen Kontakte unter der Pilgerschar weitere zentrale Pilgerelemente sind.

Die Frühlingswallfahrt findet vom (9.)10. Mai bis 16. Mai 2019 statt.

Weitere Informationen finden sie bei:

Lourdes Pilgerbüro, 8730 Uznach

Tel. Nr. 055 290 20 22

www.lourdes.ch oder

pilgerbuero@lourdes.ch

Anmeldeschluss ist der 17. März 2019

Text: Team des Pilgervereins



Foto: Helena Lachmuth

1. Fasnachtsgottesdienst in Hägendorf

«Föum ab», so lautet das Motto der diesjährigen Fasnacht in Hägendorf.

Filmreif wird darum sicher auch der erste Fasnachtsgottesdienst, den wir gemeinsam mit den Hägageri-Gugge gestalten. Oscars, Star und Sternli sucht man wahrscheinlich vergebens, aber die Einladung Gottes zur Freude und zu Fröhlichkeit, die sollten wir in jedem Fall annehmen.

Auch wenn sich in der Bibel selbstverständlich kein direkter Hinweis auf die Fasnacht findet, so muss man doch festhalten, die Bibel kennt Lachen und Freude und zwar in ganz unterschiedlichen Situationen und Zusammenhängen. Dort wo es eigentlich nichts zu lachen gibt, und dort wo das Lachen Gott ehrt, für das, was er an Gutem für uns getan hat. Auch Jesus, so macht die Bibel deutlich hat anderen zum Lachen gebracht, wenn es seinen Gegner vorhält, dass sie ganz Kamele verschlucken. Und an den Festen zu denen er eingeladen war, wird er wohl auch gelacht und ausgelassen gefeiert haben. Denn das Lachen ist bekanntlich

nicht nur die kürzeste Verbindung von Mensch zu Mensch. Gleichzeitig ist es auch ein Geschenk Gottes, das immer wieder unberührt liegen bleibt. Schade! Die Zeit ist reif, das Lachen «auszupacken»!

Und nur der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass es sogar einige Stellen in der Bibel gibt, in der sich Menschen verkleiden.

So oder so als Christinnen und Christen haben wir immer wieder allen Grund zur Freude, zu Spass und Fröhlichkeit und das darf man auch zeigen.

Darum sind gross und klein, jung und alt, mit oder ohne Verkleidung herzlich eingeladen, froh mit uns Gottesdienst zu feiern:

Am Sonntag, 03. März 2019 um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Hägendorf.

Anschliessend an den Gottesdienst ist ein Apéro.

Wir heissen die Hägageri-Gugge herzlich bei uns willkommen.

Text: Stefan Schmitz



Die Hägageri-Gugge von Hägendorf

Adressen

Notfallnummer 078 745 10 53

SEKRETARIATE

Gunzgen

Kath. Pfarramt, Kirchweg 12, 4617 Gunzgen

Helena Lachmuth, Tel: 062 216 13 56

st.katharina@bluewin.ch

Öffnungszeiten Dienstag 08.30–11 Uhr

Mittwoch 17–19 Uhr

Reservation Pfarreiheim:

Vreni Schafer, Tel: 062 216 05 57 / 079 725 59 08

Hägendorf-Rickenbach

Kath. Pfarramt, Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf

Ruth Geiser, Tel : 062 216 22 52

kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch

Öffnungszeiten Montag 14–16.30 Uhr

Dienstag 9–11 / 14–16.30 Uhr

Donnerstag 9–11 Uhr

Reservation Pfarreizentrum:

Katholisches Pfarramt Hägendorf

Kappel-Bonigen

Kath. Pfarramt, Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel

Tel 062 216 12 56 | sekpfarramt.kappel@bluewin.ch

Das Sekretariat ist momentan nicht besetzt.

Bitte wenden Sie sich an die Sekretariate Hägendorf und Gunzgen.

Reservation Pfarreisaal:

Aurelio Tosato, Tel: 079 733 63 74

Pfarreileitung

Stefan Schmitz, Tel: 062 216 12 56

Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel

rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester

Bruder Suhas Pereira, Tel: 062 206 15 75

pereirasuhas@gmail.com

Liturgie

Samstag, 02. März

17.00 Gottesdienst
Jahrzeit für: Marcel Schneider,
Georg Studer-Frey,
Geschwister August und Sophie Steinmann,
Josef und Emma von Arx-Luhr,
Alfred und Rosa Lanz-Kissling
Kollekte für: Samariterverein, Wangen b Olten

Sonntag, 03. März

8. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem
10.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung
Harfenspiel mit Julia Püntener
Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 04. März

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Dienstag, 05. März

10.00 Gottesdienst im Altersheim Brunnematt

Mittwoch, 06. März

09.30 Gottesdienst im Marienheim
19.00 Gottesdienst zum Aschermittwoch mit
Segnung und Auflegung der Asche

Donnerstag, 07. März

08.45 Rosenkranz
09.15 Gottesdienst der FG und alle anderen
interessierten Frauen und Männer in der
Kapelle

Samstag, 09. März

17.00 Gottesdienst
Dreissigster für René Scherl-Bobich
Jahrzeit für: Otto Husi-von Arx

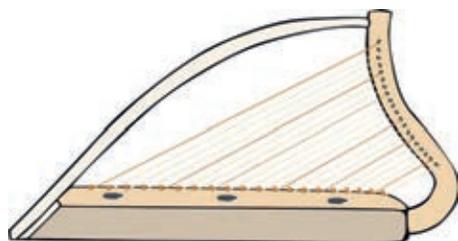
Sonntag, 10. März – 1. Fastensonntag

10.00 Gottesdienst

Pfarrarbeit

Krankensonntag

Einmal im Jahr am Krankensonntag (erster Sonntag im März) gedenken wir aller Kranken unserer Pfarrei. Am Sonntag, 03. März um 10.00 Uhr möchten wir Ihnen die Gelegenheit bieten, eine heilige Messe mit der Spendung der Krankensalbung zu besuchen.



**Harfenbegleitung von Frau Julia Püntener. Ruedi Kissling an der Orgel
HERZLICHE EINLADUNG!**

Gallusverein Seniorenstamm

Datum: **Mittwoch, 6. März 2019**

Anlass: Führung und Besichtigung der renovierten Stadtkirche Olten

Besammlung: **13.30 Uhr** auf dem Parkplatz Galluskirche Wangen

HERZLICHE EINLADUNG!

Herzliche Einladung zur Mitfeier des Gottesdienstes am Aschermittwoch, 06. März, mit Auflegung des Aschenkreuzes



Ganz herzlich laden wir Sie zur Mitfeier des Gottesdienstes mit Auflegung des Aschenkreuzes am **Aschermittwoch, 06. März 2019, um 19.00 Uhr** ein. Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fasten- und Bußzeit. Diese Zeit umfasst 46 Tage, die 6 Sonntage sind vom Fasten ausgenommen. Es bleiben also genau 40 Fastentage. Dabei geht es v.a. um die Gesinnung der Buße und Umkehr. «Gedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst»

Von Herzen eine gesegnete Fastenzeit! Suchen wir Gott in der Stille und im Gebet – Er lässt sich von denen finden, die Ihn suchen!

72. Generalversammlung

Montag, 11. März 2019 19.00 Uhr, Alp-Festhalle

Traktanden

1. Begrüssung
2. Essen
3. Wahl der Stimmzählerinnen
4. Protokoll der letzten GV vom 26. Februar 2018
5. Jahresbericht 2018
6. Jahresrechnung/Revisorenbericht/ Budget
7. Jahresbeitrag 2020
8. Mutationen/Verstorbene Mitglieder/Austritte/ Verabschiedungen/Neumitglieder
9. Wahlen Vorstand
10. Jahresprogramm 2019/2020
11. Anträge
12. Verschiedenes/Rückmeldungen
13. Dank und Schlusswort

Gerne bitten wir euch, den Jahresbeitrag von Fr. 25.00, an der GV bar zu bezahlen.

Wer den Fahrdienst beanspruchen möchte, bitte bei der Anmeldung vermerken.

Da beim Alpschulhaus keine Parkplätze zur Verfügung stehen, dürfen die Parkplätze der katholischen Kirche benützt werden.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

*Co-Präsidentin
Carola von Arx
Helen Gmür*

Anmeldung bis spätestens 6. März 2019 (nötig für Essensbestellung)

Briefkasten beim Kircheneingang oder einfach per Mail

E-Mail: carola.vonarx@ggs.ch oder e-gmuer@bluewin.ch

Sportlicher Abend mit Pilates

Dienstag, 19. März 2019

Wir treffen uns um 19.00 Uhr im Pfarreiheim zu einer Pilatesstunde unter der Leitung von Ursi Wolf.

Mitnehmen:

Badetuch, bequeme Kleidung und wenn vorhanden eine Gymnastikmatte. Ansonsten wird die Matte zur Verfügung gestellt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf viele sportliche Frauen!

Das Vorbereitungsteam



Besuch im Bundeshaus

Mittwoch 24. April 2019



Bei einer Führung durch unser Parlamentsgebäude in Bern erwartet uns viel Wissenswertes. Die Führung beginnt um 10.30 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Danach werden wir gemeinsam in Bern zu Mittag essen.

Anreise: Mit der SBB

Abfahrt: 8.44 Uhr, Bahnhof Wangen Gleis 3

Kosten: Zugbillet, mit Halbtax Fr. 30.00
ohne Halbtax Fr. 60.00

Jede Teilnehmerin erhält Fr. 10.00 aus der Vereinskasse.

Wichtig: Alle Besucher müssen einen gültigen Ausweis (ID, Pass) hinterlegen und sich einer Sicherheitskontrolle mittels Metalldetektor unterziehen.

Anmeldung: Bis 15. April bei Helen Gmür

Tel. 062 212 50 07 oder e-gmuer@bluewin.ch

Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und auf einen spannenden Besuch in Bern.

Der Vorstand

Pastoralraum Gösigen

www.pr-goesgen.ch

Leitung Pastoralraum: vakant
Koordination: Andrea-Maria Inauen, Tel. 062 298 31 55
Mitarbeitender Priester: Pfr. Beda Baumgartner, Erlinsbach
Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
Notfallnummer: 079 755 48 44

www.pr-goesgen.ch
andrea-maria.inauen@pr-goesgen.ch
beda.baumgartner@pr-goesgen.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

	Sa 2.3.	So 3.3.	Di 5.3.	Mi 6.3.	Do 7.3.	Fr 8.3.
Nd.-gösigen	18:00 E		8:30 E	19:00 WK		
Obergösigen		9:30 E		9:00 WK	9:00 E	
Winznau	18:00 E			19:00 WK		
Lostorf		9:30 E		9:00 E		
Stüsslingen		11:00 E		19:00 WK		
Erlinsbach		11:00 E		19:00 E		9:00 EL

E = Eucharistiefeier

EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle

WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier



Herzlich willkommen!

Lieber Matthias Walther

Am 1. März nimmst du deine neue Tätigkeit als Pastoralassistent in den Pfarreien Ober- und Niedergösigen, Winznau und Lostorf auf. Besonders stehst du in Obergösigen und Winznau als Ansprechperson vor Ort zur Verfügung. Von da aus wirst du aber auch in den weiteren Pfarreien des

Pastoralraumes anzutreffen sein, etwa wenn du in der Liturgie im Einsatz stehst, Beerdigungen übernimmst oder dich um Jugendprojekte kümmerst. Denn du hast dich bereit erklärt, die Ressortverantwortung «Jugend» zu übernehmen.

Wir freuen uns sehr, dass du ab 1. März im Pastoralraum Gösigen wirken wirst und das Pastoralraumteam tatkräftig unterstützt bei den vielfältigen Aufgaben, die in diesem lebendigen Pastoralraum anfallen. So heissen wir dich sehr herzlich willkommen. Wir wünschen dir ein segensreiches Wirken, Erfüllung in deiner neuen Aufgabe und dass du schnell heimisch wirst im Pastoralraum Gösigen.

In den Gottesdiensten vom 9. März in Obergösigen (18 Uhr) und 10. März in Winznau (9.30 Uhr) begrüssen wir dich und du übernimmst das erste Mal den Predigtamt. Im Anschluss an die Gottesdienste besteht bei den Aperos die Möglichkeit, direkt mit dir ins Gespräch zu kommen.

Für das Pastoralraumteam

Edith Rey Kühntopf

Für den Zweckverband

Beat Fuchs

Niedergösigen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt:

Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösigen,
Tel. 062 849 05 64

Religionspädagogin RPI:

Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)

Sekretariat:

Sabine Gradwohl DI, DO und FR: 08.30 – 11.30 Uhr

Pfarrverantwortung:

Bischofsvikariat St. Verena

www.pfarrei-niedergoesgen.ch

denise.haas@pr-goesgen.ch

sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Samstag, 2. März

09.30 Eucharistiefeier im Altersheim

18.00 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner
mit Krankensalbung

Dreissigster für Rita Flückiger

Jahrzeit für Trudi Eng-Gisi,

Frieda und Otto Eng-Stutz, Kurt Mäder-Lack

Opfer: Solothurner Studentenpatronat

Dienstag, 5. März

08.00 Rosenkranz

08.30 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner

ASCHERMITTWOCHE, 6. März

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit
Matthias Walther

Samstag, 9. März

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 10. März

09.30 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner
Jahrzeit für Verena Reinhard-Grimm,

Jakob Richner-Noser,

Elsa und Otto Sommerhalder-Meier

AGENDA

- **Mittwoch, 6. März um 14.00 Uhr**
Osterkerzen verzieren im Pfarreisaal



127. Generalversammlung der FMG

Am **Freitag, den 8. März 2019 um 19.30 Uhr**, findet im Pfarreiheim die Generalversammlung der Frauen- und Müttergemeinschaft statt. Die Einladung mit der Traktandenliste wurde allen Mitgliedern zugestellt. Im Anschluss an die Versammlung wird ein kleiner Imbiss offeriert und der Jahresbeitrag eingezogen. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen. Wer einen Fahrdienst wünscht, kann sich bei der Präsidentin melden.

Sind Sie neu zugezogen oder suchen Sie Kontakt zu anderen Frauen? Interessierte und Neumitglieder sind herzlich bei uns willkommen. Melden Sie sich bitte bei Erika Fuchs, Präsidentin, 062 849 39 51 oder erika.fuchs@aaremail.ch.

Der Vorstand



In der Bibel finden wir die Geschichte von Jona und dem Walfisch. Die ist gaaanz, ganz spektakulär! Statt auf den lieben Gott zu hören, versucht Jona seinen eigenen Kopf durchzusetzen und landet dabei im Bauch eines Riesenswals ...

Komm mit auf die grosse Schiffsreise und lass dich auf das spannende Walfisch-Abenteuer ein! Du wirst staunen! Gemeinsam wollen wir spielen, singen, basteln, feine Sachen essen und vor allem herausfinden, wie Jona das Walfisch-Abenteuer überstanden hat.

Alle Kinder vom kl. Kindergarten bis 6. Klasse dürfen teilnehmen. Den Flyer mit allen Angaben und dem Anmeldetalon erhältst Du im Religionsunterricht oder im Schriftenstand der Schlosskirche. Wir freuen uns auf Dich!

Denise Haas und das Team KILADA



Unsere Verstorbenen

Rolf Richard Spielmann

* 3. Juli 1946

† 16. Februar 2019

«Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.»

Johannes 11,25

Margaretha Siegrist

* 10. Oktober 1938

† 21. Februar 2019

«Das Leben ist eine Reise, die heimwärts führt.»

Melville

Der «Tag der Kranken» hat seinen festen Platz im Jahresgeschehen der Schweiz. Tausende beteiligen sich jeweils mit Konzerten, mit Besuchs- und Geschenkkaktionen in Spitälern und Heimen sowie mit Predigten und Solidaritätsveranstaltungen. **Am 3. März 2019** findet die 80. Ausgabe statt. In unserem Pastoralraum wird an diesem Wochenende in allen Pfarreien die Krankensalbung gespendet.

Liebe Angehörige der Pfarrei Niedergösigen

Werden auch Sie jetzt Teil des Wandels! Die 40 Tage vor Ostern laden ein, uns gemeinsam für lebensfördernde Veränderungen stark zu machen. Wir können uns gegenseitig bestärken, das eigene Konsumverhalten zu verändern, miteinander Projekte mit einer Spende zu unterstützen, uns an einer Aktion zu beteiligen.

Diesem Pfarrblatt liegt der Fastenkalender 2019 bei. Er inspiriert Sie, auf Reisen zu gehen und anzukommen, bei andern Menschen, bei sich selber, bei Gott.

Ihr Pastoralraumteam



Obergösgen

Maria Königin

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 8.30–11.00 Uhr / Do 8.30–11.00 Uhr
Koordination: Verena Bürge, Tel. 062 295 20 27
Pastoralassistentin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

Notfallnummer: 079 755 48 44
pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch
buerge.verena@pr-goesgen.ch
schallenberg.h@bluewin.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Freitag, 1. März

19.00 ökumenischer Weltgebetstag aus Slowenien in der Unterkirche der kath. Kirche zum Thema «Kommt, alles ist bereit!»
Anschliessend Apéro mit Köstlichkeiten aus Slowenien.

Sonntag, 3. März – 8. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner, anschliessend Krankensalbung
Jahrzeit für Enrico Croce Rizzo
Kollekte: Pro Filia

**Mittwoch, 6. März – Aschermittwoch
Fast- und Abstinenztag**

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und Aschenausteilung
Anschliessend lädt der Vorstand des Frauenforums zu Kaffee und Brot ins HSB ein.

Donnerstag, 7. März

09.00 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner

Freitag, 8. März

09.00 Rosenkranzgebete

Samstag, 9. März

18.00 Wort- und Kommunionfeier mit Edith Rey und Matthias Walther. Familiengottesdienst zum Abschluss Versöhnungsweg mit den 4. Klasskindern und ihrer Katechetin Esther Akermann.

In diesem Gottesdienst begrüssen wir unseren neuen Pastoralassistenten Matthias Walther. Anschliessend herzliche Einladung zum Apéro

Sonntag, 10. März – KEIN Gottesdienst



Krankensalbung

Am **Sonntag, 3. März** wird im Gottesdienst die Krankensalbung gespendet. Sie ist gedacht für körperlich aber auch seelisch Leidende in jedem Alter.

Aschermittwoch

Am **Mittwoch, 6. März um 9 Uhr** setzen wir einen bewussten Startpunkt für die Fastenzeit und lassen uns das Aschenkreuz als Heilszeichen auflegen. Anschliessend lädt der Vorstand des Frauenforums zu Kaffee und Brot ins HSB ein.

Fastenzeit 2019



Die diesjährige Fastenzeit steht unter dem Motto: «Gemeinsam für starke Frauen. Gemeinsam für eine gerechte Welt.»

Als Beilage zu diesem Pfarrblatt erhalten Sie die Unterlagen für das diesjährige Fastenopfer sowie Hinweise zu den Anlässen während der Fastenzeit. Weitere Exemplare liegen hinten in der Kirche auf.

Herzlich willkommen Matthias Walther



Am **Freitag, 1. März 2019** wird Matthias Walther seine Stelle als Pastoralassistent der Gemeinden Obergösgen und Winznau antreten. Nebst seiner Aufgabe als Ansprechperson in diesen beiden Pfarreien wird er zusätzlich weitere Aufgaben im Pastoralraum Gösgen wahrnehmen und die Leitung des Ressorts Jugend innehaben.

Matthias Walther hat nach seiner Ausbildung zum Religionspädagogen, dem Bachelor in Theologie, dem Master in Theologie und dem Nachdiplom Studiengang Berufseinführung als Pastoralassistent in den Pfarreien Münchenstein und Arlesheim seine ersten Erfahrungen gesammelt. Tätig war er in den Arbeitsbereichen Liturgie, Erwachsenenbildung, Religionsunterricht, Pfarreianlässe, Pfarreigruppierung, Jugendarbeit und Administration.

Am **Samstag, 9. März 2019 um 18.00 Uhr** findet der Begrüssungsgottesdienst mit anschliessendem Apéro in der Unterkirche statt. Dazu sind alle Pfarreimitglieder herzlich eingeladen. Wir wünschen Matthias Walther einen guten Start und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Der Kirchenrat

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Koordination: Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

www.kathwinznau.ch
regina.vonfelten@kathwinznau.ch
judith.kohler@pr-goesgen.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Während des Umbaus der Kirche finden die Gottesdienste im Pfarrsaal statt.

**Samstag, 2. März
8. Sonntag im Jahreskreis**

18.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung mit Father Dominic
Jahrzeit für Josef Grob-Schaub, Jacqueline Huber
Kollekte für Pro Filia, Olten

Sonntag, 3. März

09.30 Chile mit Chind im ref. Kirchgemeindehaus Winznau

Mittwoch, 6. März – Aschermittwoch

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Peter Fromm
Austeilung der Asche

VORANZEIGE

Sonntag, 10. März

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Begrüssungsgottesdienst für Matthias Walther
Bitte lesen Sie hierzu den Begrüssungstext im Pastoralraumteil.
Mitwirkung Kirchenchor

Weltgebetstag

Slowenische Frauen laden ein zum Weltgebetstag am **Freitag, 1. März**. Feiern in unserem Pastoralraum: **08.30 Uhr in Lostorf, 19.00 Uhr in Obergösgen, 19.30 Uhr in Stüsslingen**, jeweils in den kath. Kirchen.

Krankensalbung

In der Eucharistiefeier vom **Samstag, 2. März, um 18.00 Uhr**, wird die Krankensalbung gespendet. Körperlich und seelisch Kranke und auch die Seniorinnen und Senioren sind zum Empfang der Krankensalbung eingeladen. Fahrdienst 062 295 39 28.

Aschermittwoch

Im Gottesdienst am **Mittwoch, 6. März, um 19.00 Uhr**, wollen wir gemeinsam den Beginn der Fastenzeit feiern. Dazu gehören auch das Segnen und Austeilen der Asche. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Gschwelli-Obe

Wer möchte gerne mit uns einen gemütlichen Abend verbringen? Es sind alle, ob Familien oder Alleinstehende, recht herzlich eingeladen mit uns ein feines «Znacht» zu geniessen.

Jede Person bringt 150–200 gr. Käse mit, der mit dem Anfangsbuchstaben seines Vornamens beginnt. (z.B. Barbara = Brie oder Ernst = Emmentaler)
Dazu gibt es Gschwelli, Salat, feine «Sösseli», Butter, Konfi, etc.!!!

Macht es gluschtig? Dann komm doch auch!

Freitag, 15. März, um 19.00 Uhr im kath. Pfarrsaal
Kostenbeitrag: Fr. 10.– (inkl. Getränke, grosses Buffet und kl. Dessert)

Anmeldung: bis am 13. März bei Ursi Kohler, 062 295 29 69 oder per E-Mail: ursikohler@bluewin.ch
Wir freuen uns auf einen geselligen Abend.
Frauengemeinschaft Winznau

Fastenopfer

Zusammen mit diesem Pfarrblatt erhalten Sie die Unterlagen für das diesjährige Fastenopfer sowie Hinweise zu besonderen Anlässen während der Fastenzeit.



Chile mit Chind

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
KINDERGARTEN BIS 4. KLASSE
UND KLEINKINDER MIT BEGLEITUNG

**AM SONNTAG
3. MÄRZ 2019 09:30 UHR**



Im reformierten Kirchgemeindehaus Winznau

HERZLICH LADEN EIN:
DAS CHILE MIT CHIND TEAM
JACQUELINE VON ARX
ELIANE VON ARX
SARAH FEITKNECHT
CORNELIA INGOLD



Freitag, 1. März

08.30 Weltgebetsstag
ökumenische Andacht in der kath. Kirche
anschliessend Zmorge im Sigristenhaus

Sonntag, 3. März

09.30 Eucharistiefeier mit anschliessender
Krankensalbung
mit Father Dominic
Jahrzeit für Sophie Gubler-Biedermann
Opfer für Sr. Martha Frei, Brasilien

Mittwoch, 6. März - Aschermittwoch

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Beda Baumgartner
Austeilung der Asche

VORANZEIGE: Samstag, 9. März

18.00 Wort- und Kommunionfeier
mit Andrea-Maria Inauen
Taufe und Taufgelübde-Erneuerung mit den
Erstkommunionkindern
Jahrzeit für Walter und Rosa Annaheim-Mau-
derli, Werner und Anna Sulzer-Peier,
Joseph und Emma Birrer-Wartha
Opfer für Kindsverlust.ch



Ökumenischer Weltgebetsstag

Freitag, 1. März, 8.30 Uhr in der katho-
lischen Kirche. Unter dem Titel «Kommt, alles
ist bereit» haben Frauen aus Slowenien diese Liturgie
gestaltet. Die reformierten Frauen und die Frauenge-
meinschaft Lostorf führen die Feier gemeinsam durch.
Wir laden alle Frauen ein, daran teilzunehmen. An-
schliessend sind Alle zum Zmorge im Sigristenhaus
eingeladen. Möchte jemand abgeholt werden, kann er
sich beim Vorstand melden.

Der Vorstand Frauengemeinschaft



Ökumenische Gesprächsgruppe zur Bibel

Am Freitag, 1. März, 20.00 Uhr treffen wir
uns im Martinskeller des Pfarrhauses.
Interessierte Personen sind herzlich willkommen.

Spendung der Krankensalbung

Am Sonntag, 3. März feiern wir um 9.30 Uhr den Got-
tesdienst. Wer anschliessend das Sakrament der Kran-
kensalbung empfangen möchte, setzt sich nach dem
Gottesdienst bitte vorne auf die ersten Bänke. Dadurch
kann Father Dominic vor jede Person hintreten und die
Salbung vornehmen. Er wird dabei die Stirn und die
Handflächen mit geweihtem Öl in Form des Kreuzzei-
chens salben. Den Kranken soll die Salbung inneren
Frieden und Trost schenken. Wer nicht zum Gottesdienst
kommen kann, kann die Krankensalbung auch an einem
anderen Tag zu Hause, im Spital oder im Altersheim
empfangen. Bitte melden Sie sich dafür im Sekretariat,
damit wir einen Termin vereinbaren können.

Fastenopferunterlagen

Die diesjährigen ökumenischen Fastenopferunterlagen
von Fastenopfer, Partner sein und Brot Für Alle sind im
nächsten Pfarrblatt beigelegt. Die Fastenkalender haben
in diesem Jahr den Titel „Aufbruch in eine bessere
Welt“. Im Kalender werden wir mitgenommen in ver-
schiedene Projektländer hin zu Not und Ungerechtig-
keit, aber auch zu Mut, Tatkraft und Hoffnung. Ebenso
geht die Reise zu uns selber, zum Innehalten, Ruhe und
Stille einplanen, zur persönlichen Vorbereitung auf
Ostern. Weitere Fastenkalender oder Fastenopfersäck-
li liegen im Schriftenstand in der Kirche auf oder kön-
nen beim Pfarreisekretariat abgeholt werden, Tel. 062
298 31 11 oder sekretariat.lostorf@pr-goesgen.ch.

Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommuni- onkinder

Mit der Taufgelübde-Erneuerung sagen die Kinder sel-
ber ja zu ihrem Glauben, ihrem Weg mit der Kirche,
ihrem Weg hin zur Tischgemeinschaft beim Fest der
Erstkommunion. Am Samstag, 9. März treten alle Kom-
munionkinder mit ihren Taufkerzen um den Taufstein
und sagen Ja zum Glauben an den dreieinen Gott, an
Gott unseren Vater, seinen Sohn Jesus Christus und an
den Heiligen Geist. Im Gottesdienst wird ein Kommu-
nionkind getauft und das ist natürlich für alle Kinder
ein besonderes Ereignis.



Maxistammtisch

Freitag, 15. März von 18 bis 22 Uhr Ma-
xistammtisch im Schöpfl

Das Pfarreisekretariat ist vom 4. bis 8. März
nicht immer besetzt. In dringenden Angelegenhei-
ten melden Sie sich bitte unter Tel. 062 298 11 32.

Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit

Nach der ausgelassenen närrischen Zeit jetzt am Wo-
chenende beginnt mit dem Aschermittwoch am 6.
März in der katholischen Kirche die Fastenzeit.
Fast-Nacht, das war die Nacht vor dem Fasten, also
nur der Dienstagabend vor dem Aschermittwoch.
Das war den Menschen natürlich zu wenig Zeit, um
ausgelassen zu feiern und so wurden die Tage nach
vorne verlängert. Die Basler Fasnacht, sowie in an-
deren reformierten Gegenden und Städten wie Zürich
und Bern beginnt die Fasnacht erst nach dem Ascher-
mittwoch. Die Reformation hat hier in der Schweiz
eine ganz eigne Tradition begründet, die sich bis
heute gehalten hat. Das Wort Aschermittwoch leitet
sich aus einer alten Tradition ab: An diesem Tag wur-
den die Büsser in der Kirche mit Asche bestreut –
daher der Name Aschermittwoch. Schon seit dem 10.
Jahrhundert lässt sich die Austeilung eines Aschen-
kreuzes an diesem Tag historisch belegen. Die Asche
ist ein Symbol für die Vergänglichkeit sowie für die
Buße und Reue. Zudem fand die Asche auch Ver-
wendung als Reinigungsmittel und ist deshalb ein
Symbol für die Reinigung der Seele. Traditionell
spricht der Priester zur Austeilung des Aschenkreu-
zes: «Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wie-
der zum Staub zurückkehren wirst» (vgl. Gen 3,19).
Seit dem 12. Jahrhundert wird die Asche, welche am
Aschermittwoch verwendet wird, aus den am Palm-
sonntag übriggebliebenen Palmzweigen und Ölzwei-
gen des Vorjahres gewonnen.

Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena,
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen,
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, DI 8.30–11.00 Uhr, DO 13.30–16.30
Uhr, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Freitag, 1. März

19.30 ökumenischer Weltgebetsstag im ref. Kircheng-
meindehaus, anschliessend Kaffee und Kuchen

Sonntag, 3. März – 8. Sonntag im Jahreskreis

11.00 Eucharistiefeier mit Father Dominic, anschlie-
ssend Krankensalbung
Jahrzeit für Alois und Sophie Bitterli-Giger
Opfer für das Kapuzinerkloster Olten

Mittwoch, 6. März – Aschermittwoch

Fast- und Abstinenztag
19.00 Wortfeier mit Aschenausteilung

Sonntag, 10. März

11.00 ökumenischer Miteneandtag
anschliessend Pasta-Zmittag mit Kaffee und
Kuchen Spiele für die Kinder

«Mer lisme» für Flüchtling in Not

Montag, 4. März von 14 – 16 Uhr im Pfarreisäli
(Resten)Wollspenden werden gerne angenommen

Willkommen Matthias Walther

Ab 1. März wird Matthias Walther als Pastoralassistent
in unserem Pastoralraum wirken. Nähere Angaben zu
Matthias Walter finden Sie im Pastoralraumteil. Wir
freuen uns über das neue Mitglied im Seelsorgeteam
und auf eine gute Zusammenarbeit!

Spende aus dem Kaffeehöck

Von den Kaffeehöcks nach der Herzjesumesse und dem
Gottesdienst der Liturgiegruppe konnte der grosszügi-
ge Betrag von Fr 700.– einbezahlt werden. Diese Spen-
de kommt auch dieses Jahr den Kindern und Jugend-
lichen in Peru zugute im Werk des italienischen
Priesters Giovanni Salerno «Diener der Armen der 3.
Welt». Ganz herzlichen Dank allen für die treue Un-
terstützung!

Fastenzeit 2019: «Werde jetzt Teil des Wandels»

Ein Wandel ist nötig, sonst beraubt sich die Menschheit
ihrer Lebensgrundlagen. Zum Wandel können wir alle
beitragen. Am Aschermittwoch, 6. März verteilen die
Minis die Fastenopfer-Unterlagen mit der Agenda und

dem Pfarreibrief an alle Haushaltungen. Beachten Sie
auch die Broschüre mit den neuen Meditationen zum
Hungertuch. Weitere Unterlagen liegen hinten in der
Kirche auf.



Freitag, 8. März, 12 – 13 Uhr:

1. Fünfliber Essen: Tomaten-Risotto
Wieder setzen wir ein Zeichen gegen Food Waste.
Vierzehn Köchinnen werden je zu zweit an einem Frei-
tag in der Fastenzeit eine einfache Mahlzeit kochen.
Schulkinder werden nach und vor der Schule betreut.
Auf Bestellung kann die Mahlzeit auch abgeholt wer-
den (Take away).

Bitte melden Sie sich an bis jeweils Dienstagabend
vorher: Tel. 062 298 31 55;

E-Mail: pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch oder benöti-
gen Sie dazu das Flugblatt, das Sie in diesen Tagen
erhalten werden.



Abflug mit einem Kurswechsel

Liebe Pastoralraumangehörige,

Beim Begrüssungsgottesdienst vom Bettag, 15. September 2013, habe ich versprochen, dass ich mindestens die nächsten 50 Jahre in Gretzenbach bleiben werde. Nun hat Bischof Felix Gmür bei dieser Zahl die «0» gestrichen ...

Ende August werde ich den Pastoralraum Niederamt verlassen um mich – auf Wunsch des Bischofs – auf eine neue Herausforderung im Bistums Basel vorzubereiten zu können.

2003 habe ich mein Doktoratsstudium in beiden Rechten (Kanonischem Recht und Zivilrecht) in Rom abgeschlossen. In den kommenden Monaten werde ich mich durch zwei längere Stages in Deutschland und Frankreich wieder mit kirchenrechtlichen Fragen vertraut machen, um anschliessend dem Bischof für solche Aufgaben zur Verfügung zu stehen. Positiv überrascht und schlussendlich überzeugt hat mich, dass Bischof

Felix – als Kriterium für diese neue Aufgabe – nicht nur ein abgeschlossenes Zusatzstudium, sondern auch Menschenfreundlichkeit gesetzt hat.

Es war für mich eine Ehre und Freude bei der Entstehung des Pastoralraumes Niederamt dabei zu sein und diese aktiv mitzugestalten. Ich bedanke mich für das erwiesene, nicht selbstverständliche Vertrauen von so vielen. Ich bin überzeugt, dass unser Pastoralraum auf einem guten Kurs ist und bleiben wird – Richtung einer offenen, glaubwürdigen und zeitgemässen Kirche. Ich danke jetzt schon dem Seelsorge- und Katecheten-Team, den Pfarreisekretärinnen und SakristanInnen, dem Zweckverband und allen vier Kirchgemeinderäten, den fünf Pfarreiräten, den KirchenmusikerInnen, dem Diakonieteam und unzähligen engagierten Freiwilligen für den gemeinsamen Höhenflug. Ich wünsche euch weiterhin viele unvergessliche – himmlische Sternstunden.

Wieslaw Reglinski

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Verena Studer und Ursula Binder, 062 295 35 70
dulliken@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Do: 08.00–11.30

Pastoralraumfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

8. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer für Offene Kirche Region Olten

Samstag, 2. März

17.30 Wort- und Kommunionfeier mit Peter Kessler

Sonntag, 3. März

12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 4. März

17.30 Rosenkranz

Dienstag, 5. März

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (ev.-ref.)

Mittwoch, 6. März

Aschermittwoch, Fast- und Abstinenztag

19.00 Eucharistiefeier zum Beginn der österlichen Busszeit mit Austeilung der Asche mit Josef Schenker und Christa Niederöst

Donnerstag, 7. März

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Fastenzeit – Österliche Busszeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit, die auch österliche Busszeit genannt wird. Mit Einbezug von Karfreitag und Karsamstag und ausgenommen der Sonntage ergeben sich genau 40 Fastentage vor dem höchsten christlichen Fest, dem Gedächtnis an die Auferstehung Christi.

Das Wort Busse ruft bei vielen negative Assoziationen hervor. Viele verbinden Busse mit Busswerken, mit Trauer, Reue und Zerknirschung. Doch das deutsche Wort «büssen» heisst eigentlich: «bessern, besser machen, wiedergutmachen, wiederherstellen, heilen». Fastenzeit ist also eine Zeit, in der wir versuchen, es besser zu machen als sonst.

Durch die Fastenzeit möchte Gott nicht nur das

menschliche Herz, sondern die ganze Erde heilen. Er möchte uns und die ganze Welt auf Ostern vorbereiten, damit das Leben, das Gott uns zugehört hat, von neuem erblühe. Die Tradition mit Busse kann uns dabei helfen, auch unseren Beitrag zu leisten, damit Ostern wird.

Busse verbinden wir meistens mit irgendwelchen Busswerken. Aber eigentlich besteht die Busse darin, dass wir unser Leben achtsamer und behutsamer leben, dass wir unsere Arbeit besser machen als sonst, dass wir intensiver beten, dass wir unsere Beziehungen bewusster pflegen und ganz im Augenblick leben. Die Fastenzeit lädt uns dazu ein, unser Herz wieder bewusst an Gott zu binden und von Gott her unseren Alltag zu durchschreiten.

Frauenverein: Operette «Der Graf von Luxemburg»

Sonntag, 17. März 2019, 14.30 Uhr in Sursee

Kosten: Fr. 80.– inkl. Eintritt und Carfahrt.

Abfahrtszeiten: Brüggli 13.15 Uhr,
Kirchplatz 13.20 Uhr,
Post 13.25 Uhr,
Schäfer 13.30 Uhr.

Rückfahrt ca. 17.45 Uhr.

Anmeldung bis 28. Februar an Manuela Angst,
079 223 88 82 oder Mail manuela.angst@bluewin.ch

Weltgebetstag 2019 Slowenien

Freitag, 1. März, 18.30 Uhr in der ref. Kirche in Dulliken. Thema: «Kommt, alles ist bereit»

Der Weltgebetstag soll die ganze Welt im Gebet verbinden. Zu dieser besonderen Feier mit anschliessendem Beisammensein mit Kaffee und Kuchen lädt das ökum. Weltgebetstags-Team alle herzlich ein.

Blockreligionsunterricht

für die Fünft- und Sechstklässler ist am **Donnerstag, 7. März von 13.30 bis 16.00 Uhr** nach Mitteilung der Katechetin.

Die Unterlagen zur ökumenischen Fastenzeitkampagne 2019

unter dem Thema: «Seien Sie Teil des Wandels – für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben» wer-

den Ihnen mit dem nächsten Pfarrblatt zugestellt. Der Fastenkalender ist durch die Passions- und Fastenzeit unter dem Leitwort: «Aufbruch in eine bessere Welt» zu empfehlen.

Weitere Unterlagen zur Fastenaktion liegen in der Kirche zum Mitnehmen auf.



Der Pfarreirat

trifft sich zur nächsten Sitzung am **Dienstag, 12. März** im Pfarrhaus.

Der nächste Stricknachmittag

findet am **Mittwoch, 13. März um 14.00 Uhr** statt. Neu treffen sich die interessierten Frauen im Foyer des Pfarreizentrums, auch für Personen mit Rollator gut erreichbar.

Neue Strickerinnen sind ganz herzlich willkommen, und wir stossen mit «etwas Kostbarem» mit ihnen an. Christine von Däniken

Voranzeigen Fastenzeit

Ökum. Fasten-Gottesdienst

mit anschl. Suppenzmittag in der kath. Kirche **Sonntag, 24. März um 11 Uhr**

Musikalische Fastenandacht mit Kirchenchor
Sonntag, 31. März um 17.30 Uhr

Pfarreisekretariat

Neue Öffnungszeiten ab 18. März:

Dienstag und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch von 14.00 bis 16.30 Uhr

Für Termine ausserhalb der Bürozeiten bitten wir um telefonische Vereinbarung, Tel. 062 295 35 70 oder per Mail dulliken@niederamtsued.ch.

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Andrea Brunner, gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 1. März

19.00 Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag

Sonntag, 3. März

10.15 Ökumenischer Gottesdienst
«Gretzenbach teilt» mit Daniel Müller und Wieslaw Reglinski mit anschliessendem Apéro

Dienstag, 5. März

19.15 Gebetsgruppe

Mittwoch, 6. März, Aschermittwoch

19.30 Eucharistiefeier mit Auflegung der gesegneten Asche mit Wieslaw Reglinski

Donnerstag, 7. März

08.30 Frauengottesdienst mit anschliessendem Zmorge im Römersaal

Kirchenopfer

vom 3. März: für «Gretzenbach teilt»
vom 6. März: für das Fastenopfer der Schweizer
Katholikinnen und Katholiken

Herzlichen Dank.

sind die Verfasserinnen der Liturgie. Anhand von Bildern, Gesang und Texten dürfen wir die Schönheiten dieses Landes näher kennen lernen. Ganz herzlich sind Jugendliche, Frauen und Männer zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Das Vorbereitungsteam

Weltgebetstag 2018



Ökumenischer Gottesdienst «Gretzenbach teilt»

Am Sonntag, 3. März wird während des Gottesdienstes das Inlandprojekt vorgestellt. Wir sammeln für das Dienstbotenheim Oeschberg. Anschliessend Apéro im Römersaal.

Gebetsgruppe

Wir treffen uns am Dienstag, 5. März um 19.15 Uhr in der Kirche.

Kafi-Träff

Am Mittwoch, 6. März um 8.30 Uhr im Römersaal.

Ressort Diakonie

Treffpunkt

Möglichkeit für alle zur wöchentlichen Begegnung und zum Austausch mit den Flüchtlingen (Frauen, Männern und Kindern): Mittwoch, 6. März von 16.00 – 18.30 Uhr im Römersaal.

Ökumenischer Männertreff

Am Freitag, 8. März besuchen wir die Papierfabrik der Model AG, Niedergösgen. Treffpunkt ist um 17.50 Uhr beim Parkplatz Kirche/Römersaal. Wir marschieren gemeinsam zur Firma.

Bitte um baldige Anmeldung per Tel oder E-Mail an: Sepp Stutz, Tel. 062 849 36 91 oder stuglo@gmx.ch. Wir freuen uns über viele Teilnehmer und danken für das Interesse.

Ökumene Gretzenbach

VORSCHAU

«Mit eigener Kraft»

Sie werden in den nächsten Tagen ein Couvert zur Fastenzeit in ihrem Briefkasten vorfinden. Nehmen Sie sich doch einen Moment Zeit und lesen Sie unsere Informationen.

Der Flyer führt Sie durch diese Zeit der Gnade und wir freuen uns, Sie in unserer Dorfkirche begrüßen zu dürfen.

MITTEILUNGEN

Weltgebetstag 2019 – Slowenien

«Kommt, alles ist bereit»: Unter diesem Thema steht der diesjährige Weltgebetstag, den wir am Freitag, 1. März um 19 Uhr in der Kirche Gretzenbach mit euch allen feiern möchten. Frauen aus dem Land Slowenien

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30 – 11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 1. März

17.30 der Rosenkranz entfällt

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen Gastland: Slowenien

19.30 Alle sind eingeladen zu diesem besonderen Gottesdienst. Der Anlass findet im reformierten Kirchensaal statt.

Samstag, 2. März

18.00 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann
JZ für Eugen Schenker-Schenker
JZ für Michel Comby

BEGINN DER FASTENZEIT

Aschermittwoch

Mittwoch, 6. März

08.30 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski mit Austeilung des Aschenkreuzes.
Orgel: Alexandra Ivanova

Kirchenopfer

Für Brücke – Le pont: für Projekte in El Salvador, «Durch Berufsbildung der Gewalt entkommen»; durch Ihre Spende können Jugendliche den Schwerpunkt auf die Berufsbildung setzen und werden nicht zu Opfern von Banden. Vielen Dank für Ihre Spenden.

Wir trauern um ...

Am 15. Februar ist im Alter von 77 Jahren Agatha Berger verstorben. Die Trauerfeier fand am 26. Februar in der röm.-kath. Kirche Härkingen statt.
Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis bleiben, sondern wird das Licht des Lebens haben (Joh 8, 12).

Gedanke zum Aschermittwoch

An allem, was auf der Erde existiert, nagt der Zahn der Zeit. Was entsteht und wächst, zerfällt auch wieder und wird früher oder später zu Staub. Der Gottesdienst an Aschermittwoch erinnert daran: «Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst». Die Asche, mit der die Gläubigen bezeichnet werden, ist nur eine andere Form von Staub. Sie entsteht durch Verbrennen der verdorrten Zweige des vorjährigen Palmsonntags. Das Feuer beschleunigt den Prozess des Zerfalls, darum ist die Asche ein eindrucksvolles Zeichen von Vergänglichkeit und Tod.

Weil menschliches Versagen seinen Teil an dieser Todesverfallenheit beiträgt, streuen sich in vielen Religionen Menschen, die sich einer Schuld bewusst sind, Asche aufs Haupt oder kleiden sich «in Sack und Asche» als Zeichen der Busse. Die Liturgie begnügt sich nicht mit dieser negativen Deutung. Asche steht auch für Wandel und Neubeginn, sie gibt der Erde Nährstoff für neues Wachstum. Die Aschenausteilung im Gottesdienst geschieht in Form eines Kreuzes, was auf die Überwindung des Todes durch Jesus Christus hinweist. Auf diese frohe, österliche Botschaft soll sich der Christenmensch in der Fastenzeit ausrichten. Darum lautet der Begleitspruch des Aschenritus: «Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium». Aus: Im Namen ... Amen, Liturgie in Stichworten, hrsg. von G. Brüske und J. A. Willa, 2012.

Erstkommunion: Blocknachmittag

Am Mittwoch, 6. März um 13.30 bis 16.00 Uhr treffen sich die diesjährigen Erstkommunikanten zum zweiten Blocknachmittag im Pfarrsaal.

Senioren-Mittagessen

Am Donnerstag, 7. März um 12 Uhr sind alle Senioren zum Mittagessen im katholischen Pfarreisaal herzlich eingeladen. Anmeldung bis Dienstagabend vor dem Essen an: Yvonne Strässle: (062 291 22 68)

Seniorenachmittag: Lotto-Spiel

Am Mittwoch, 13. März um 14.30 Uhr sind alle Senioren zum gemeinsamen Lotto-Nachmittag im reformierten Kirchensaal herzlich eingeladen. Es gibt schöne Preise zu gewinnen. Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich über viele Teilnehmende.

Optimierung der Kirchenglocken

Bitte beachten Sie: In der Woche vom 4. März werden während mehrerer Tage die Glocken getestet, dabei werden einzelne Glocken und das ganze Geläut immer wieder auch über längere Zeit zu hören sein. In diesem Zeitraum läuten die Glocken nicht zu den gewohnten Zeiten (6 Uhr, 11 Uhr etc.) ebenso wird es nicht möglich sein, vor den Gottesdiensten zu läuten. Die Firma Muff nimmt Anpassungen an den Klöppeln vor, damit die Lautstärke des Geläuts leicht gedämpft wird. Die Glocken werden danach wieder zu den gewohnten Zeiten eingesetzt. Besten Dank fürs Verständnis.



Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistent: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker

Freitag, 1. März

18.30 Ökumenischer Gottesdienst in der Stiftskirche zum Weltgebetstag
Liturgie von Frauen aus Slowenien
Der Herz-Jesu-Gottesdienst fällt aus, Jahreszeiten werden am Freitag, 5. April, gelesen.

Samstag, 2. März

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 3. März

8. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Eucharistiefeier auf Deutsch und Italienisch mit Don Arturo Janik und Peter Kessler
JZ für Hans und Trudi Gratwohl-Wyser und Sohn Werner Gratwohl
JZ für Maria und Martin Hofstetter-Schürmann
JZ für Hans und Mini Gassler-Oelhafen
Orgel: A. Farner
Monatslied: KG Nr. 68
Kirchenopfer: Schweizer Berghilfe

Mittwoch, 6. März – Aschermittwoch

10.00 Fasten- und Abstinenztag
Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski
In diesem Gottesdienst wird die geweihte Asche ausgeteilt.
Orgel: A. Ivanova
Kirchenopfer: Fastenopfer

Samstag, 9. März

16.30 Rosenkranzgebet

MITTEILUNGEN

Unsere Verstorbene

Am 12. Februar rief Gott Frau **Silvia Müller-Bürli**, Holzstrasse 9, in ihrem 66. Lebensjahr zu sich.
Möge die Verstorbene in der ewigen Heimat belohnt werden für ihre Liebe und Güte.

EG-DU-MER-ALL

Zur nächsten Gruppenstunde treffen wir uns am **Dienstag, 5. März, 18.00 Uhr**, im Gruppenraum.

Kirchenchor

Die nächste Kirchenchorprobe findet am **Donnerstag, 7. März, um 20.00 Uhr**, in der Kirche statt.

Kolibri

Nächste Gruppenstunde: **Freitag, 8. März, 17.00 Uhr**, im ev.-ref. Kirchgemeindehaus.

Fastenopferunterlagen

Die Fastenopferunterlagen werden an alle Haushalte per Post verschickt.
Zusätzlich liegen auch in der Kirche noch einige zum Mitnehmen bereit.

VORANZEIGEN

Ökumenische Fastensuppe

Samstag, 9. März, 11.00 Uhr, im ev.-ref. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 13. März, 12.00 Uhr, im röm.-kath. Pfarreiheim

Krankensalbungsgottesdienste im Pastoralraum

Schönenwerd: **Sonntag, 10. März, 10.15**

Gretzenbach: **Donnerstag, 21. März, 8.30**

Dulliken: **Mittwoch, 27. März, 10.30**

Däniken: **Freitag, 29. März, 14.30**

Walterswil: **Sonntag, 31. März, 9.00**

Spaghettessen der Italiener

Sonntag, 31. März im Pfarreiheim

Versöhnungsfeier

Sonntag, 14. April, 17.30 Uhr, in der Kirche Dulliken

Zum Krankensonntag am 3. März

«Gesundheit ist alles, und ohne Gesundheit ist alles nichts.» Dieses Sprichwort hat für mich etwas Schreckliches. Denn viele Menschen müssen damit leben, dass sie nicht gesund sind! Und vielleicht nie mehr richtig gesund werden! Gesundheit ist zweifellos ein hoher Wert. Aber weil die Medizin heute so erfolgreich ist, leben immer mehr Menschen mit Beeinträchtigungen oder im Schatten einer Krankheit. Dazu kommen die ganz normalen psychosomatischen Schleifspuren des Lebens, schlechter Schlaf, Kopfschmerzen, Verspannungen, Magenschmerzen usw.

Und doch lebt in uns allen eine grosse Sehnsucht nach Gesundheit. Auch das Neue Testament ist voll von die-

ser Sehnsucht. Jesus heilt Kranke und deutet seine Heilungen als kleine Erlösung. Nach gelungenen Heilungen sagt er: Dein Glaube hat dich geheilt. Ja: In Gott haben wir einen Verbündeten. Gott will unser Leben. Medikamente und Glauben können zusammenwirken. Der Verzicht auf biomedizinische Behandlung bei Krankheit ist unverantwortlich, aber auch der Verzicht auf Stärkung der inneren Kraft durch Glauben. Gerade dann, wenn die biomedizinische Behandlung nicht wirkt.

In unserer Welt können Medikamente und Behandlungen hilfreich in den biologischen Stoffwechsel intervenieren. Und auch mit Gott, dem Geheimnis der ganzen Wirklichkeit, stehen wir in einem spirituellen «Stoffwechsel». Wer einmal angefangen hat, zusammen mit diesem grossen Geheimnis des Lebens zu leben, der weiss, welch tiefe Freude und Kraft wir daraus beziehen können. Und doch ist Gott mehr als solch eine Kraftquelle. Seine Existenz und unsere Beziehung zu ihm sind ein Wert in sich – ob wir nun gesund oder krank sind, im Leben und im Sterben.

Um das Motto vom Anfang abzuwandeln: Gesundheit ist nicht alles, aber alles ist schwerer ohne Gesundheit. Der Mensch lebt nicht allein von Gesundheit, sondern von Gottes Gnade. Sie gibt uns die Verheissung, dass er auch in Krankheit und im Sterben unser Verbündeter sein will.

Die Krankensalbung wird im Gottesdienst vom 10. März gespendet.

Peter Kessler



(Foto: M. Häfliger)

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastorale Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler

Freitag, 1. März – Weltgebetstag

19.00 Ökum. Wortgottesdienst mit Käthy Hürzeler und Frauengruppe im ev.-ref. Kirchgemeindehaus

Sonntag, 3. März

09.00 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann
JZ. für Rosa und Paul Müller-Spielmann
Kirchenopfer: für die Casa Pro Filia Olten

Aschermittwoch, 6. März

Einladung nach Däniken 08.30 oder Gretzenbach
19.30 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski

Freitag, 8. März

09.00 Friedensgebet

Sonntag, 10. März

09.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
Auflegung der Asche
Kirchenopfer: Fastenopfer der Schweizer Katholikinnen und Katholiken

Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2019 wurde von Frauen aus Slowenien erarbeitet und steht unter dem Titel «Kommt, alles ist bereit».

Eine kleine Frauengruppe hat für Frauen und Männer am **1. März um 19.00 Uhr** im ev.-ref. Kirchgemeindehaus, ein liturgisches und kulinarisches Gastmahl vorbereitet.

Wir freuen uns, mit Ihnen zu feiern und das Gastmahl zu geniessen. Herzliche Einladung.

Ökumenischer Jass- und Spielnachmittag

Alle, die einen gemütlichen Nachmittag verbringen möchten, sind am **Dienstag, 5. März, um 14.00 Uhr**, ins Pfarrhaus eingeladen.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf Euch.

Aschermittwoch

ist der Beginn der Fastenzeit. An diesem Fast- und Ab-

stinenztag erinnert die im Gottesdienst gespendete Aschenauflegung auf das Haupt des Gläubigen an die Vergänglichkeit des irdischen Lebens – als Einladung zur Versöhnung in den kommenden 40 Tagen.

«Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst» (Gen. 3,19)



(Foto: A. Blum)

«Habe Fragen nach Machtstrukturen und Zölibat gestellt»

Bischof Felix Gmür vertrat die Schweizer Bischofskonferenz am Anti-Missbrauchsgipfel in Rom

Die Macht- und Entscheidungsstrukturen in der Kirche müssen angesichts des Missbrauchsskandals besser angeschaut werden, sagt der Präsident der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), Felix Gmür, im Interview. Er vertrat die Schweiz am Anti-Missbrauchsgipfel vom 21. bis 24. Februar in Rom.

Was war Ihre Botschaft an die Konferenzteilnehmer?

Felix Gmür: Ich hatte viele Botschaften, vor allem in den Diskussionsgruppen. Dort konnte ich zum Beispiel erklären, was bei uns geschieht, wenn ein Fall gemeldet wird, oder wie die Genugtuung organisiert ist, wie die Zusammenarbeit mit der staatlichen Justiz funktioniert oder das Vorgehen beim Missbrauch in den einzelnen Bistümern erläutern. Und ich habe auch eingebracht, was mir die Landeskirchen Thurgau und Baselland mit auf den Weg gegeben haben.

Haben Sie einen bestimmten Punkt aus dem Auftrag der Landeskirchen besonders herausgehoben?

Ihr Hauptanliegen war, dass man die Machtstrukturen und die Entscheidungsstrukturen in der Kirche anschaut. Diesen Punkt habe ich eingebracht. Und ich war zum Glück in Rom nicht der Einzige, der dies ansprach. Bereits im ersten Vortrag sagte der philippinische Kardinal Luis Antonio Gokim Tagle: Der Bischof kann nicht in allem der Chef sein. Das ist gar nicht möglich. Wir müssen also die Machtfrage stellen. Bei den Übergriffen geht es auch um Machtmissbrauch. Ich habe auch die Frage nach dem Zölibat gestellt: Inwieweit zieht er Menschen an, die Beziehungsstörungen haben? Und inwieweit ist der Zölibat nötig, um Priester zu sein? Diese beiden Punkte konnte ich ganz konkret einbringen.

Bischof Felix Gmür traf sich in Rom mit den Missbrauchsoffern (von links) Jean-Marie Fürbringer, Jacques Nuoffer und Valerio Maj aus der Schweiz.



Konnten Sie die Erfahrungen der Kirche in der Schweiz einbringen?

In den Diskussionsrunden konnte jeder über seine Erfahrungen und auch über seine Befürchtungen sprechen. Eine solche Befürchtung ist, dass die Zusammenarbeit mit der staatlichen Justiz in gewissen Ländern gar nicht so einfach ist wie in der Schweiz. Das ist der Fall für eine Kirche, die sich in einem Staat befindet, wo eine Diktatur herrscht, die gegen jede Religion ist. Dann ist es nicht von vornherein möglich, mit der staatlichen Justiz zusammenzuarbeiten. Der Missbrauch könnte als Vorwand dazu dienen, Kirchenvertreter einzusperren und den Fall gar nicht richtig zu untersuchen. In gewissen Ländern ist das Schutzalter derart niedrig, dass es gesetzlich nicht als Verbrechen angesehen wird, wenn man mit einem Minderjährigen sexuellen Verkehr hat. In manchen Ländern liegt das Heiratsalter bei zwölf Jahren. Da hilft die Zusammenarbeit mit der staatlichen Justiz nichts.

Haben Sie in Rom Opfervertreter oder Opfer getroffen?

Am Freitag habe ich etwas mehr als eine Stunde mit drei Opfern gesprochen. Das war eine sehr interessante Diskussion. Es war aufwühlend zu hören, was diese Menschen sagen. Man weiss dann, wieso man sich für sie einsetzt, wenn man ihnen in die Augen schaut. Deswegen war es auch sehr gut, dass wir während der ganzen Konferenz Berichte von Opfern hören konnten.

Welche Botschaft bringen Sie in die Schweiz zurück?

Der Missbrauch von Kindern, Minderjährigen oder abhängigen Personen ist ein Verbrechen. Die Kirche muss dieses Verbrechen weltweit verfolgen und bestrafen. Sie muss alles tun, dass so etwas nicht mehr vorkommt. Wenn es trotzdem geschieht, dann müssen die Opfer angehört werden und Gerechtigkeit erfahren und die Täter bestraft werden.

Interview: Georges Scherrer, kath.ch (gekürzt)

Papst: «Nie mehr vertuschen»

«Kein Missbrauch darf jemals mehr vertuscht werden, wie dies in der Vergangenheit üblich war.» Das sagte Papst Franziskus zum Abschluss des viertägigen Gipfeltreffens mit Kirchenoberen aus rund 130 Ländern am Sonntag. Der Papst wiederholte seine Zusage, dass «die Kirche keine Mühen scheuen wird, alles zu tun, was notwendig ist, um jeden Missbrauchstäter der Justiz zu übergeben». Mit Nachdruck betonte Franziskus den Zusammenhang zwischen sexuellem Missbrauch und Macht und sagte: «Das heilige Volk Gottes wird uns vom Übel des Klerikalismus befreien, der den fruchtbaren Boden für diese Gräueltat bildet.» *kath.ch*

Für professionelle Fachgremien und Öffentlichkeit

Am Sonntagabend, 24. Februar, veröffentlichten Toni Brühlmann und Joseph M. Bonnemain, Präsident und Sekretär des Fachgremiums «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), einen ersten Kommentar zum Treffen in Rom. Dessen Tragweite werde allerdings erst in einigen Monaten zu ermitteln sein.

Die Bekämpfung der sexualisierten Gewalt in der Kirche dürfe sich nicht auf die Minderjährigen beschränken, schreiben Brühlmann und Bonnemain. Sie verlangen autonome Fachgremien von Professionellen verschiedener Disziplinen, um die Opfer zu begleiten, aber auch um Täter sowie vertuschende Bi-

schöfe zu richten. Die kirchlichen Disziplinarvorkehrungen, Prozesse und Urteile müssten öffentlich werden. Alle Schutz-, Betreuung- und Strafvorgänge müssten entkriminalisiert und professionalisiert werden.

Das Fachgremium hofft, dass Anfang März die neue Auflage der «Richtlinien der Bischofskonferenz und der Vereinigung der Höheren Ordensoberen der Schweiz» veröffentlicht werde, die neue Präventionsmassnahmen enthielten. *kh*

Vollständiger Wortlaut des Kommentars des Fachgremiums auf www.kirche-heute.ch

Schriftlesungen

Sa, 2. März: Agnes von Böhmen

Sir 17,1–4.6–15; Mk 10,1–12

So, 3. März: Innozenz

Sir 27,4–7; 1 Kor 15,54–58; Lk 6,39–45

Mo, 4. März: Kasimir

Phil 3,8–14; Joh 15,9–17

Di, 5. März: Olivia

Sir 35,1–15; Mk 10,28–31

Mi, 6. März: Aschermittwoch

Joël 2,12–18; 2 Kor 5,20 – 6,2; Mt 6,1–6.16–18

Do, 7. März: Perpetua Felizitas

Dtn 30,15–20; Lk 9,22–25

Fr, 8. März: Johannes von Gott

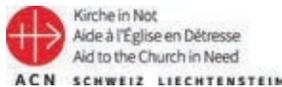
Jes 58,1–9a; Mt 9,14–15



Antoniusfeier am 5. März 2019

Antoniuskapelle, Gärtnerstrasse 5, Solothurn

Jeden 1. Dienstag im Monat, **um 14.30 Uhr** findet **eine Andacht** statt. «Wir beten und singen mit dem **hl. Antonius**». Anschliessend besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Tee mit den Schwestern und Mitarbeitenden des Antoniushauses ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Freitag, 8. März 2019

18.30 Uhr

Kirche St. Marien
Olten SO

Der **Schweizer Pater Jens Petzold**, der seit vielen Jahren in einem Kloster im Irak lebt **feiert eine Hl. Messe**. Er hält eine kurze Predigt und wird im Anschluss im Pfarreisaal einen Vortrag halten, resp. auf Fragen antworten. Pater Petzold ist in der Schweiz auf Einladung von «Kirche in Not».

Pater Jens Petzold wurde in Berlin geboren, kam aber als Kind in den Kanton Zürich, wo er die Schule besuchte und bei der Schweizer Post AG eine Lehre absolvierte. Nachdem er einige Jahre bei der Post war, zog es ihn in die Ferne – seit 2012 lebt und wirkt er in einem Kloster im Irak. Da die Situation im Irak für Christen herausfordernd ist, zeigt sich Pater Jens Petzold über die erfahrene Unterstützung aus der Schweiz dankbar. «Kirche in Not» steht Pater Jens seit vielen Jahren bei.

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).

- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1. + 3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Kloster.

- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdientag um 15.00 Uhr

Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

Gottesdienst im Wallfahrtsort Luthern Bad

mit Kaplan Emil Schumacher



Gottesdienste im März 2019

Sonntag, 3. März

15.00 Uhr Pilgertagesdienst mit Krankensalbung

Donnerstag, 7. März

08.00 Uhr Eucharistiefeier

Klosterkafi St. Laurenzen Erlinsbach



Das Laurenzen-Kafi bei den

Clara-Schwestern im
Laurenzenbad

5018 Erlinsbach ist am
Samstag, 2. März 2019
von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
offen.

Ein herzliches Willkommen zum gemütlichen Beisammensein.

Auf eine Begegnung mit Ihnen freuen sich die Clara-Schwestern und das Kafi-Team.

TAIZÉfeiern in der St. Martinskirche Olten

TAIZÉfeiern jeden letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr mit anschliessendem Umtrunk.

Nächste Feier: Donnerstag, 28. März 2019

solothurner vokalisten

Leckerbissen aus der französischen Küche

In ihrem aktuellen Konzertprogramm kredenzen die Solothurner Vokalisten ein exquisites Menu mit französischer Barockmusik. Zu hören und erleben sind André Campras im frankophonen Raum weit verbreitete Requiems- und Psalm 129-Vertonung, für den Kanton des französischen Gesandten im Barock längstens ein Muss. André Campra, in Aix-en-Provence geboren, gehört als Organist der Notre-Dame Kathedrale in Paris und Leiter der königlichen Kapelle, mit umfangreichem geistlichem und weltlichem Werk, aus dem die Requiemsvertonung prominent heraussticht, zu den grossen Komponisten des Ancien Régime. Mit den Solothurner Vokalisten musizieren das in dieser Besetzung auf französische Barockmusik spezialisierte Barockorchester Grenzklang (Konzertmeisterin Mojca Gal), Jan Börner (Haute-Contre – ein Heimspiel), Christoph Metzger (Taille) und Ismael Arroniz (Basse). Patrick Oetterli bemüht sich, den Dirigierstab nicht in seinen Zeh zu rammen.

André Campra (1660-1744)

Messe de Requiem & De Profundis

Solothurner Vokalisten

Barockorchester Grenzklang

(Mojca Gal Konzertmeisterin)

Jan Börner, Haute-Contre

Christoph Metzger, Taille

Ismael Arroniz, Basse

Patrick Oetterli, Leitung

Samstag, 9. März 2019, 19.30 Uhr,

Stadtkirche Olten

Sonntag, 10. März 2019, 17.00 Uhr,

Franziskanerkirche Solothurn

CHF 40.– / 20.– Schüler & Studenten /

Kinder bis 10 Jahre gratis

Vorverkauf unter vokalisten@arsmusica.ch

079 935 01 40

www.arsmusica.ch/Vokalisten

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 02.03.2019 – 08.03.2019

Samstag, 2. März

Fenster zum Sonntag.

Ohne Geld um die Welt

SRF 1, 16:40 / WH: So, 12:00, SRF 2

360° Geo-Reportage. St. Bernhard – Von Menschen und Hunden > Arte, 18:25

Wort zum Sonntag.

Veronika Jehle, röm.-kath. Theologin

SRF 1, 19:55

Sonntag, 3. März

sonntags. Arbeiten im Alter

ZDF, 09:03

Röm.-kath. Gottesdienst. Aus der

Gemeinde St. Anna in Schwerin

ZDF, 09:30

Sternstunde Religion.

Streitfrage «Ehe für alle»

SRF 1, 10:00

Mittwoch, 6. März DOK.

Adoption in Sri Lanka > SRF 1, 20:50

Donnerstag, 7. März

Das Format «Reise ins Übersinnliche»

Heil in der Alternativmedizin

SRF 1, 21:05

Radio 02.03.2019 – 08.03.2019

Samstag, 2. März

Zwischenhalt. Gedanken, Musik und

Glockengeläut der röm.-kath. Kirche

Porrentruy JU > Radio SRF 1, 18:30

Sonntag, 3. März

Blickpunkt Religion.

Informationen aus Religion, Ethik,

Theologie und Kirchen

Radio SRF 2 Kultur, 08:05

Pespektiven. Der wohltätige Islam –

muslimische Sozialarbeit in der Schweiz

Radio SRF 2 Kultur, 08:30

Christkath. Predigt.

Dr. Susanne Cappus, Diakonin

Radio SRF 2 Kultur, 10:00

Ev.-ref. Predigt. PfarrerIn

Brigitte Becker, im Kreis 5 in Zürich

Radio SRF 2 Kultur, 10:15

Montag, 4. März

Impuls zum neuen Tag mit Carol Blanc

Radio SRF 1, 08:40

Freitag, 8. März Passage.

«Bis zletscht» – Basler Fasnacht 2019

Radio SRF 2 Kultur, 20:00